

re:view

Impact Report

2024

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wie können wir als Investorin aktiv dazu beitragen, eine nachhaltigere und gerechtere Welt zu gestalten? Diese Frage stand im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Jahr 2024. Wir sind überzeugt, dass die Lösung in einem ganzheitlichen Ansatz liegt, der verantwortungsvolles Investieren mit aktivem Engagement kombiniert.

Die Notwendigkeit für nachhaltiges Handeln war nie größer als heute. Wir stehen an einem kritischen Wendepunkt, an dem die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden. Extreme Wetterereignisse häufen sich, die globalen Temperaturen erreichen neue Rekordwerte, und der Verlust der Biodiversität schreitet in alarmierendem Tempo voran. Gleichzeitig gefährdet die wachsende soziale Ungleichheit den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Vor diesem Hintergrund ist es unsere Verantwortung als Investor, neben der Erzielung einer positiven finanziellen Rendite auch einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation zu leisten.

Ein Meilenstein im Jahr 2024 war die Entwicklung und Einführung unseres proprietären EB-ESG-Scores. Dieses innovative Tool kombiniert fundamentale Nachhaltigkeitsanalysen mit KI-gestützter Echtzeitauswertung von Nachrichten, um Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen ganzheitlich zu erfassen. Der Score dient nicht nur als Frühwarnsystem, sondern ermöglicht auch eine präzisere Unternehmensbewertung.

Unser Engagement-Ansatz hat sich weiterentwickelt und verfeinert. Nach gezielten Dialogen zu Themen wie Entwaldung und Wassersicherheit konnten wir bei mehreren Unternehmen Verbesserungen in deren Nachhaltigkeitspraktiken beobachten. Besonders erfreulich war, dass einige der kontaktierten Unternehmen sowohl ihre Transparenz erhöht als auch konkrete Ziele festgelegt haben, was einen bedeutenden Schritt in die richtige Richtung darstellt.

Durch unseren letztjährigen Beitritt zu Shareholders for Change, einem renommierten internationalen Netzwerk ethischer Investoren, können wir unsere kollaborativen Engagement-Aktivitäten auf die nächste Stufe heben und unsere Einflussmöglichkeiten erweitern.

Im Bereich Real Assets haben wir unser Portfolio um mehrere zukunftsweisende Projekte im Bereich erneuerbarer Energien erweitert. Mit Investitionen in Photovoltaik- und Windkraftanlagen in verschiedenen europäischen Ländern leisten wir einen substanziellen Beitrag zur Energiewende und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Im Jahr 2024 konnten wir durch unsere Projekte im Bereich Real Assets insgesamt etwa 125 431 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen – ein bedeutender Schritt in Richtung einer klimaneutralen Zukunft!

Die Einführung unseres ersten Publikumsfonds für erneuerbare Energien markiert einen wichtigen Schritt, um auch Privatanlegern Zugang zu nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten in diesem Sektor zu ermöglichen.

Während wir stolz auf unsere Erfolge blicken, sind wir uns dessen bewusst, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auf diesem Weg. Gemeinsam können wir eine nachhaltigere und gerechtere Zukunft gestalten.

Ihr



Joachim Fröhlich
Mitglied des Vorstands
Evangelische Bank



Dr. André Höck
Head of Sustainability and Strategy
EB-SIM

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Wer wir sind — Investmentphilosophie	4
Nachhaltigkeit bei der EB-SIM	5
Active Ownership	7
Executive Summary.....	7
Engagement	8
Unser Ansatz	8
Engagement- und Eskalationsprozess.....	10
Kollaboratives Engagement	14
Kollaboratives Engagement mit Shareholders for Change	15
Kollaboratives Engagement mit dem AKI	17
Kollaboratives normbasiertes Engagement mit ISS ESG.....	19
Kollaboratives thematisches Engagement mit ISS ESG.....	23
Kollaboratives Engagement mit CDP	28
Individuelles Engagement.....	31
Engagement gegen Entwaldung.....	32
Engagement zu Wassersicherheit.....	34
Voting.....	38
Schwerpunktthemen 2024	41
Wasser.....	42
EB ESG-Score	44
Real Assets	46
Ausblick 2025	49
Mitgliedschaften	50
Anhang	52



Wer wir sind – Investmentphilosophie

Die EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM) ist einer der führenden Asset Manager für ethisch-nachhaltige Investments mit einer klaren Mission: "Investments für eine bessere Welt". Der Fokus liegt auf Multi-Asset und Investments in erneuerbare Energien. Das Unternehmen mit Sitz in Kassel ist eine Tochter der Evangelischen Bank (EB). Die EB-SIM beschäftigt über 80 Mitarbeiter und verwaltet ein Vermögen von mehr als 6 Milliarden Euro.

Als Teil der Evangelische-Bank-Gruppe haben wir die besondere Verantwortung, unsere christlichen Werte bei all unseren Investments zu berücksichtigen. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden wollen wir einen positiven Beitrag für Mensch und Natur leisten.

Nachhaltigkeit ist die Maxime unseres Handelns: im eigenen Unternehmen ebenso wie bei unseren Investmentlösungen. Dieser ganzheitliche Ansatz basiert auf der Überzeugung, dass mit nachhaltigem Handeln ein wirtschaftlicher Mehrwert im Asset Management zu erzielen ist und die Welt sich dadurch dauerhaft verbessern lässt. Als Spezialist für nachhaltige Anlagen arbeitet die EB-SIM unter anderem mit ISS ESG, CDP und dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) zusammen. Seit Mai 2024 ist die EB-SIM auch Mitglied bei Shareholders for Change (SFC).

Nachhaltigkeit bei der EB-SIM



5

Nachhaltigkeit ist die Basis unseres Handelns

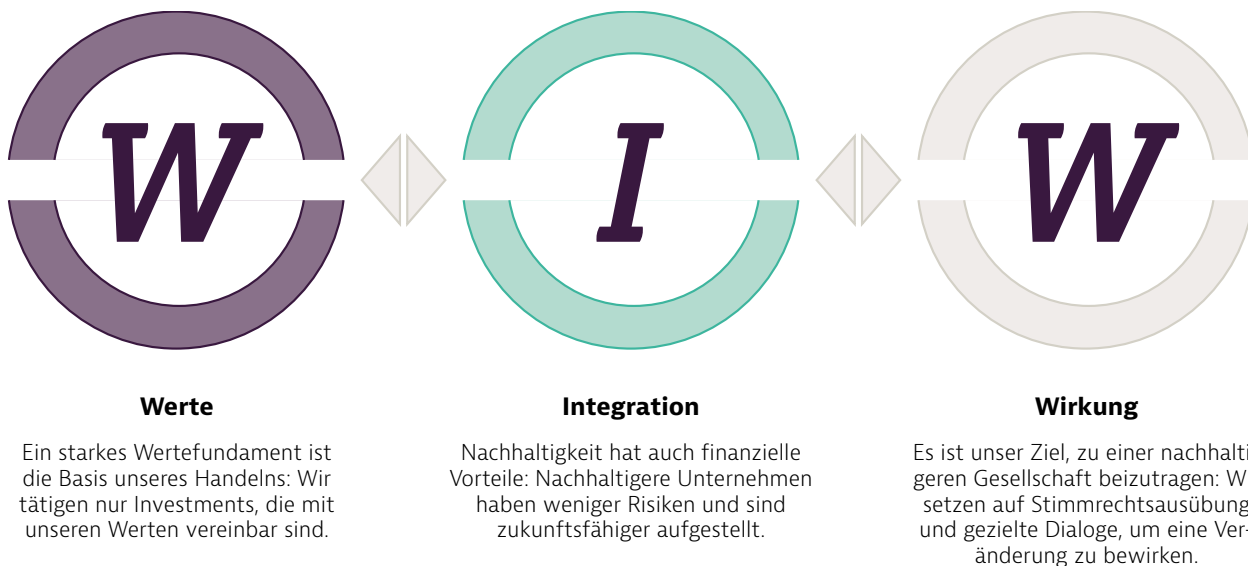
Als christlich orientierter Asset Manager und Tochtergesellschaft der Evangelischen Bank ist Nachhaltigkeit fest in unserer Investmentphilosophie verankert. Unser Leitprinzip lautet dabei „Investments für eine bessere Welt“. Jede unserer Investitionen muss diesem Anspruch gerecht werden. Unser Selbstverständnis und unsere Arbeit sind geprägt von den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Sozial-Ethik. Diese Aspekte bilden das Fundament für die nachhaltige Auswahl unserer Investments.

WIW-Konzept

Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiges Investieren nicht nur ethisch, sondern auch finanziell sinnvoll ist. Vor

diesem Hintergrund haben wir mit unserer langjährigen Erfahrung das WIW-Konzept entwickelt, das drei Dimensionen vereint: Werte, Integration und Wirkung.

Unsere Werte bilden das Fundament unseres Handelns und sind unsere Richtschnur bei der Identifikation nachhaltiger Anlagen. Durch die Integration von Nachhaltigkeitschancen und -risiken in die Finanzanalyse können wir eine ganzheitlichere Bewertung potenzieller Investments vornehmen. Darüber hinaus ist es unser Anspruch, mit unserem Stewardship-Ansatz, der aus Unternehmensdialogen und Stimmrechtsausübung besteht, eine positive ökologische und soziale Wirkung zu erzielen.



Werte

Das Fundament unseres Investmentprozesses bilden unsere Werte, die durch den Nachhaltigkeitsfilter der EB-Gruppe zum Ausdruck kommen. Dieser Filter kombiniert die ethisch-nachhaltigen Kriterien des Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlagen der Evangelischen Kirche in Deutschland (kurz: EKD-Leitfaden) mit eigenen Schwerpunkten, wie der Wirkung von Unternehmen auf die Sustainable Development Goals (SDG). Dadurch werden klassische Ausschlusskriterien, die kontroverse Geschäftspraktiken (bspw. die Produktion kontroverser Waffen) und -aktivitäten (bspw. schwere Verstöße gegen den UN Global Compact) umfassen, systematisch ergänzt. Durch den Einsatz des Filters in den von uns initiierten Publikumsfonds stellen wir nicht nur sicher, dass die Investitionen unseren Werten entsprechen, sondern minimieren auch nachhaltigkeitsbezogene, finanzielle Risiken.

Integration

Nachhaltigkeitsindikatoren decken langfristige Risiken und Chancen auf, die eine finanzielle Auswirkung haben können. So sind nachhaltigere Unternehmen oftmals im geringeren Ausmaß von regulatorischen Änderungen betroffen, seltener in Umweltkatastrophen involviert, haben ein höheres öffentliches Ansehen und sind innovativer. Dies untermauern unsere wissenschaftlichen Studien, weshalb wir Nachhaltigkeitskriterien konsequent in die finanzielle Unternehmensanalyse integrieren. Um Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen bestmöglich zu analysieren, haben wir den EB ESG-Score entwickelt. Dieser proprietäre Score kombiniert die umfassende, fundamentale Nachhaltigkeitsbewertung von klassischen ESG-Ratings mit einem newsbasierten Nachhaltigkeitsindikator. Dabei ergänzen sich die fundamentalen und newsbasierten Nachhaltigkeitsfaktoren ideal, weshalb der EB ESG-Score eine noch präzisere Unternehmensbewertung ermöglicht.

Wirkung

Jede Investition hat eine Wirkung. Deshalb ist es unser Ziel einen aktiven Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu leisten. Aus diesem Grund haben wir eine Forschungskooperation mit den Universitäten Kassel und Hamburg zum Thema Impact Investing unterstützt und versuchen durch unsere Stewardship-Strategie, die sich durch einen gezielten Dialog mit Unternehmen sowie die Nutzung von Stimmrechten

auf Hauptversammlungen auszeichnet, die Nachhaltigkeit von Unternehmen positiv zu beeinflussen.

Dabei verstehen wir, dass jedes Unternehmen und jede Situation einzigartig ist. Deshalb setzen wir auf verschiedene Formen und Methoden der Unternehmensdialoge, die jeweils ihre eigenen Stärken haben. Unser Ziel ist es, positive Veränderungen zu fördern und langfristig Werte zu schaffen.

Nachhaltigkeitsexpertise

Als Vorreiter bei nachhaltigen Anlagen suchen wir den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Unsere universitären Partnerschaften ermöglichen es uns, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in unsere Investmentprozesse zu integrieren und sicherzustellen, dass unsere Anlagestrategien den höchsten Standards entsprechen. Unsere Kooperationen konzentrieren sich insbesondere auf die Forschung zu nachhaltigen Finanzmärkten und Impact Investing.

Darüber hinaus möchten wir den Diskurs zu nachhaltigen Anlagen vorantreiben und unterstützen auch universitäre Lehrveranstaltungen. Unsere Experten halten regelmäßig Vorträge an Universitäten, um Studierenden Einblicke in die Praxis des nachhaltigen Asset Management zu geben. Durch praxisorientierte Projekte und Praktika bieten wir Studierenden die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und ihr theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden.

Reporting

Wir sind von unserem Nachhaltigkeitsansatz überzeugt. Deshalb ermöglichen wir unseren Investoren eine höchstmögliche Transparenz über die Nachhaltigkeit ihrer Portfolios. Unsere Kunden erhalten jedes Quartal ein detailliertes ESG-Reporting, das die wichtigsten Nachhaltigkeitsindikatoren für alle drei Dimensionen (Werte, Integration und Wirkung) offenlegt. So wird in dem ESG-Reporting unter anderem auf Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, Nachhaltigkeitskontroversen sowie die klimatische und SDG-bezogene Wirkung eingegangen. Bei den von uns initiierten Publikumsfonds stellen wir darüber hinaus noch täglich ESG-Factsheets öffentlich auf unserer Website zur Verfügung, um unserem Anspruch an Transparenz gerecht zu werden.

Active Ownership

Executive Summary

Engagements in Zahlen

117	Engagements mit ISS ESG ¹ zu Kontroversen
30	thematische Engagements mit ISS ESG
2	Engagements mit CDP ² als Lead-Engager geführt
20	Engagements mit dem AKI ³
5	neu initiierte Engagements in Eigeninitiative
3	Engagements mit Shareholders for Change mit Ratingagenturen

Z

Votings in Zahlen

253	abgestimmte Hauptversammlungen
184	der Sitzungen mit Stimmen gegen Management
3978	abgestimmte Anträge
646	der Anträge mit Stimmen gegen Management

¹ ISS ESG ist der Responsible-Investment-Bereich von Institutional Shareholder Services Inc., einem führenden Anbieter von Corporate Governance und Responsible Investment für Investoren, Asset Manager, Hedgefonds und Anbieter von Vermögensdienstleistungen.

² CDP ist eine globale gemeinnützige Organisation, die ein System zur Offenlegung von Umweltdaten für Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen betreibt.

³ Der Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) fördert seit 2008 die ethisch-nachhaltige Geldanlage im Bereich der evangelischen Kirche und Diakonie.

Engagement

Unser Ansatz

Warum sind wir aktiver Investor?

Durch Engagement, das sich durch einen gezielten Dialog mit Unternehmen auszeichnet, sowie die Nutzung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen besteht die Möglichkeit, unmittelbaren Einfluss auf die Nachhaltigkeitspraktiken von Unternehmen zu nehmen. Dadurch wird ein **aktiver Beitrag zur Transformation** hin zu nachhaltigerem Handeln geleistet.

In Anbetracht der globalen Herausforderungen erkundigen sich Anleger verstärkt nach der Wirkung ihrer Investitionen. Sie sehen eine **ethische Verantwortung** für Umwelt und Gesellschaft und setzen daher vermehrt auf Engagements, welche diesen Aspekt in den Mittelpunkt rücken.

Neben der Förderung der Nachhaltigkeitstransformation ermöglicht der Dialog mit Unternehmensvertretern ein tiefgehendes Verständnis dafür, wie ein Unternehmen bei wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen aufgestellt ist und liefert uns somit wichtige Informationen für dessen Bewertung. Engagement kann somit einen bedeutenden Beitrag zum **Risikomanagement** leisten.

Darüber hinaus birgt es das **Potenzial zur Wertsteigerung**, indem es Unternehmen dazu ermutigt, nachhaltige Geschäftspraktiken zu übernehmen. Dies führt zu mehr Widerstandsfähigkeit und langfristigen Wachstumschancen und somit zu stabilen Erträgen.

Wir nehmen unsere **treuhänderische Pflicht** gegenüber unseren Kundinnen und Kunden ernst und sind ein aktiver Manager. Engagement ist für uns Teil unserer Sorgfaltspflicht. Durch Dialoge und die gezielte Stimmrechtsausübung kann auf eine nachhaltige verantwortungsvolle Unternehmensführung hingewirkt werden, die ESG-relevante Aspekte berücksichtigt.⁴

Engagement stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres nachhaltigen, wirkungsorientierten Vermögensmanagements dar. Wir setzen auf einen aktiven Austausch, um nicht nur Renditen zu maximieren, sondern auch einen positiven Beitrag zur Schaffung einer nachhaltigeren und ethisch verantwortungsbewussteren Unternehmenslandschaft zu leisten.

Ethische Verantwortung

Engagement ist zentraler Bestandteil unserer Mission „Investments für eine bessere Welt“

Wertsteigerungspotenzial

Unternehmen, die nachhaltige Praktiken übernehmen, können Wachstumschancen nutzen und langfristig stabile Erträge erzielen

Aktiver Transformationsbeitrag

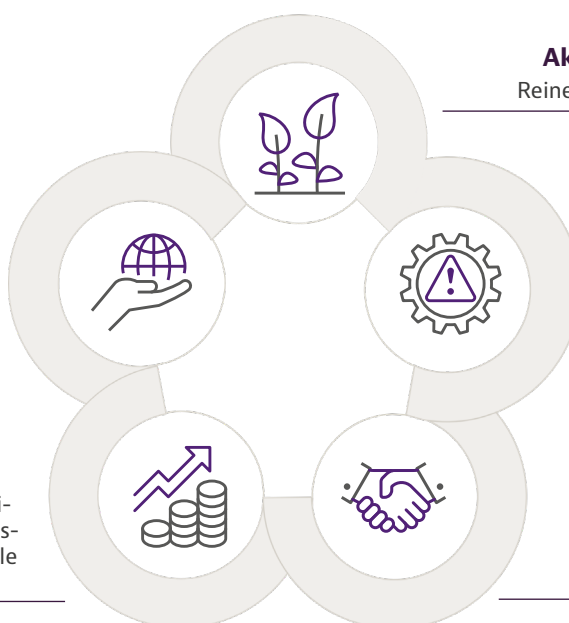
Reines Divestment schafft keinen Impact

Risikomanagement

Tieferes Verständnis von ESG-Risiken und -Chancen durch Dialog

Treuhänderische Pflicht

Investoreninteresse wahrnehmen



⁴ Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übt für die in ihrem Investmentvermögen enthaltenen Aktiengesellschaften die Stimmrechte auf den Hauptversammlungen aus.

Wie führen wir Engagement durch?

Da jede Situation und jedes Unternehmen einzigartig ist, nutzen wir verschiedene Formen und Methoden des Engagements, die unterschiedliche Vorteile und Stärken mitbringen. Wir führen thematische sowie kontroversenbasierte Engagements jeweils in Eigenregie oder in Kollaboration mit anderen Investorinnen und Investoren durch. Zudem wird für die Portfoliounternehmen in den von der EB-SIM initiierten Publikumsfonds das Stimmrecht bei den Hauptversammlungen wahrgenommen.⁵

Im Rahmen des **thematischen Engagements** wird mit den Unternehmen proaktiv ein Dialog zu einem Thema initiiert, bei dem besonderer Handlungsbedarf zu erkennen ist. Diese Themen reichen von Gender Diversity über Klimawandel bis hin zu ethischen Geschäftspraktiken. Auch die allgemeine Sensibilisierung für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen soll hierdurch gestärkt werden. Durch den Dialog sollen Verbesserungen aufgezeigt und somit „Best Practices“ gefördert werden. Bei der Festlegung der thematischen Schwerpunkte bilden die SDGs einen zentralen Referenzrahmen.

Beim **kontroversenbasierten Engagement** werden Unternehmen angesprochen, die bereits in eine Kontroverse mit Bezug zur Nachhaltigkeit verwickelt sind. Im Vordergrund stehen dabei mutmaßliche oder nachweislich schwerwiegende Verstöße gegen internationale

Normen, insbesondere des UN Global Compact, der OECD Guidelines for Multinational Enterprises und der UN Guiding Principles on Business and Human Rights. Unser Ziel ist es, die Unternehmen dazu zu bewegen, konkrete Maßnahmen zur Lösung der Kontroversen zu ergreifen. Dabei kann es sich um die Verbesserung von Geschäftspraktiken, die Offenlegung von Informationen, die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen oder die Stärkung von Governance-Strukturen handeln.

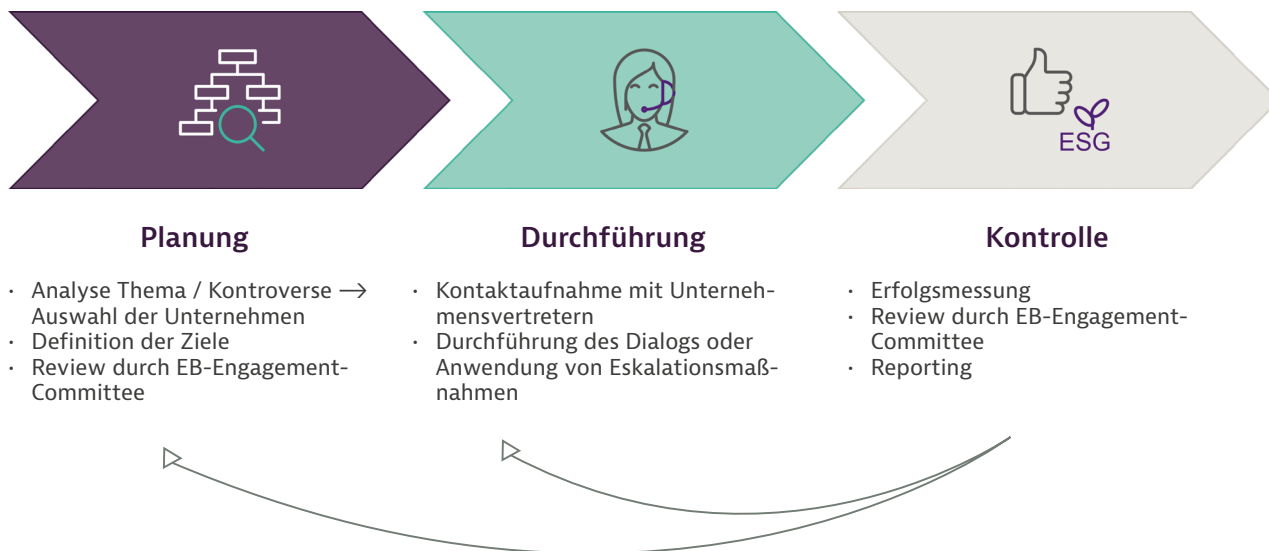
Im Bereich des **kollaborativen Engagements** schließen wir uns mit weiteren Investorinnen und Investoren zusammen, um gemeinsam Einfluss auf Unternehmen zu nehmen. Dies erfolgt oft in Form von Investorengruppen oder Initiativen, um unsere gemeinschaftliche Position zu stärken und Ressourcen zu bündeln.

Im Kontrast dazu steht unser **Engagement in Eigenregie**, bei dem wir als einzelne Investorin unabhängig agieren und unsere ESG-Ziele verfolgen. Diese Vorgehensweise bietet uns zusätzliche Flexibilität und Unabhängigkeit, bei der wir unsere eigene Strategie wählen können. Beide Ansätze haben ihre Vor- und Nachteile und können, abhängig von unseren Zielen und Präferenzen, wirkungsvoll sein. Die individuellen Umstände und die erwartete Maximierung unseres Einflusses bestimmen die von uns gewählte Methode.

Dialogbasiertes Engagement		Stimmrechtsausübung
Thematisches Engagement	Kontroversenbasiertes Engagement	
Dialog mit Unternehmen zu einem thematischen Schwerpunkt, bei dem besonderer Handlungsbedarf zu erkennen ist. > Proaktiv	Dialog mit Unternehmen, die bereits in eine Nachhaltigkeitskontroverse verwickelt sind. > Reaktiv	
Kollaborativ	Kollaborativ	
<i>Gemeinschaftlich koordinierte Dialoge mit weiteren Investoren</i>		Ausübung der Stimmrechte unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Beispiele: Aktionärsrechte, Transparenz, Vorstandsvergütung
Eigenregie	Eigenregie	
<i>Selbstinitiierte Dialoge ohne weitere Investoren</i>		

⁵ Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übt für die in ihrem Investmentvermögen enthaltenen Aktiengesellschaften die Stimmrechte auf den Hauptversammlungen aus.

Engagement- und Eskalationsprozess



10

Zielgerichtetes Engagement braucht einen klaren Prozess. Unser dialogbasiertes Engagement in Eigenregie unterteilt sich in drei Schritte: Planung, Durchführung und Kontrolle.⁶ Bei der nachfolgenden Beschreibung des Engagement-Prozesses handelt es sich um eine Kurzform. Die ausführliche Version findet sich [hier](#).

Planung

Im ersten Schritt erfolgt die Identifikation einer Kontroverse oder eines Engagement-Themas. Zu den Engagement-Themen veröffentlicht die EB-SIM in der Regel ein Positionspapier, um das Bewusstsein für das Thema zu schärfen, unser Wissen zu teilen und transparent darzulegen, welche Haltung wir dazu einnehmen. Hierbei arbeitet das Nachhaltigkeitsteam eng mit dem Portfoliomanagement zusammen. Bei der Identifikation der Engagements und bei der Analyse der Unternehmen bzw. Kontroversen stützen wir uns auf verschiedene Datenquellen wie die Jahres- und ESG-Reports der Unternehmen, Berichte und Auswertungen von NGOs und Daten externer Anbieter wie MSCI, ISS ESG, Yukka Labs, Bloomberg und CDP.

Auf Basis der thematischen Analyse werden die Bestandsunternehmen im Hinblick auf ihre Risikoexposition analysiert. Dabei werden klare Ziele definiert, die durch den Unternehmensdialog erreicht werden sollen. Sofern es sinnvoll erscheint, werden Meilensteine als Zwischenziele definiert und deren Erreichung wird nachverfolgt. Im

Rahmen dieser Meilenstein-Prüfung wird analysiert, ob die eingeleiteten Maßnahmen das Dialog-Ziel erreichen oder weitere Aktivitäten durchgeführt werden müssen. Eine Auswahl möglicher Ziele ist nachstehend aufgeführt:

- Steigerung der Transparenz durch Veröffentlichung von ESG-Richtlinien und -Daten sowie durch externe Verifizierungen
- Verbesserung konkreter ESG-Kennzahlen (bspw. CO₂-Emissionen)
- Integration von ESG-Kennzahlen in die variable Vorstandsvergütung
- Klärung bzw. Beendigung von Kontroversen

Für die Entscheidung, bei welchen Unternehmen die EB-SIM in einen Engagement-Dialog treten will, werden eine Reihe von Faktoren berücksichtigt. Dazu gehören u. a.:

- Die entsprechende Beteiligung in den Fonds der EB-SIM
- Die schwere der Kontroverse bzw. Exposition des Unternehmens zu einem bestimmten ESG-Risiko
- Die erwartete Wirkung des Engagements

Sowohl Portfoliomanagerinnen und Portfoliomanager als auch ESG-Analystinnen und -Analysten können Themen und Unternehmen für ein Engagement vorschlagen. Potenzielle Engagements werden gemeinsam diskutiert, ausgewählt und priorisiert. Darüber hinaus kann das Engagement Committee beschließen, ein Engagement mit einem bestimmten Unternehmen durchzuführen.

⁶ Der Prozess kann bei kollaborativen Engagements abweichen.

Durchführung

Mit der Erstansprache der Unternehmen beginnt der Dialog-Prozess. Die Erstansprache findet in der Regel als formale E-Mail-Korrespondenz statt. Dabei werden Mitarbeitende aus den Unternehmensbereichen Investor Relations bzw. Nachhaltigkeit oder direkt das Management kontaktiert. Der weitere Ablauf des Engagement-Prozesses hängt maßgeblich von der Reaktion auf das Dialog-Angebot ab. Dabei unterscheiden wir zwischen vier möglichen Szenarien:

Austausch: Das kontaktierte Unternehmen nimmt den Dialog auf und bittet um weitere Informationen. In diesem Fall stellt die EB-SIM dem Unternehmen die angeforderten Informationen zur Verfügung. Als Reaktion kann das Unternehmen entweder weitere Aktivitäten ablehnen oder die nächsten Schritte einleiten.

Absichtserklärung: Das Unternehmen sagt entsprechende Aktivitäten zu, beginnt aber noch nicht mit deren Umsetzung. Die EB-SIM beobachtet den Prozess. Ziel ist ein möglichst baldiger Beginn der Maßnahmen.

Aktivität: Das Unternehmen leitet unmittelbar die Umsetzung der eingeforderten Maßnahmen ein. Dabei begleitet die EB-SIM den weiteren Prozess und prüft, inwiefern die Maßnahmen geeignet sind, die identifizierten Defizite zu beseitigen, welche Meilensteine erreicht wurden und ob der zuvor festgelegte Zeitplan einge-

halten wurde. Die Unternehmen werden aufgefordert, regelmäßig aktiv über den Fortschritt der Aktivitäten zu informieren und etwaige Abweichungen vom Zeitplan zu begründen.

Ablehnung: Reagiert das Unternehmen nicht oder ablehnend auf die Forderungen der EB-SIM, wird in einem erneuten Schreiben an die Unternehmensführung die Aufforderung zur Aufnahme des Dialoges bzw. zur Einleitung entsprechender Maßnahmen nachdrücklich gefordert. Mit dem zweiten Schreiben wird den Unternehmen ggf. eine Nachfrist eingeräumt.

Sofern auch auf die zweite Kontaktaufnahme keine Reaktion des Unternehmens erfolgt oder diese weiterhin ablehnend ist, entscheidet das ESG-Team gemeinsam mit dem Portfoliomanagement über das weitere Vorgehen. Die Auswahl der anzuwendenden Eskalationsmaßnahmen(n) wird für jeden Sachverhalt individuell vorgenommen. Über die Eskalationsmaßnahmen zu Engagements, die nach einem Beschluss des Engagement Committees initiiert wurden, entscheidet das Engagement Committee. Sollte trotz Dialogbereitschaft, also Austausch oder Absichtserklärung, das Unternehmen nicht oder nur unzureichend aktiv werden, können die Eskalationsmöglichkeiten ebenfalls zur Anwendung kommen.

Bei kollaborativen Engagements, an denen sich die EB-SIM beteiligt, kann die Durchführung der zuvor geschuldeten Vorgehensweise abweichen.



Engagement Committee

Engagements in Eigenregie werden von uns schwerpunktmäßig als proaktives, themenbezogenes Engagement durchgeführt. Ziel ist es, herausziehende Kontroversen bereits im Vorfeld zu identifizieren, statt lediglich auf bereits entstandene Kontroversen zu reagieren. Zu diesem Zweck wurde das Engagement Committee etabliert. Das Committee steht unter dem Vorsitz von Dr. André Höck, Head of Strategy and Sustainability der EB-SIM, und Dr. Astrid Herrmann, Head of CSR and Sustainable Finance der EB und ist mit umfangreichen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zu diesen gehören u. a.:

- Empfehlung zur Veräußerung von Wertpapieren eines Unternehmens
- Ausschluss oder Wiederaufnahme von Unternehmen aus dem oder in das Anlageuniversum
- Initiierung eines Engagement-Dialogs mit Unternehmensvertretern durch die EB-SIM
- Einbringen von Aktionärsanträgen auf Jahreshauptversammlungen durch die EB-SIM
- Weitere Analyse von Unternehmen bzw. Kontroversen, ggf. unter Einholung von Expertenwissen

Das Engagement Committee überprüft die in der Vergangenheit getroffenen Entscheidungen regelmäßig auf ihre weitere Gültigkeit und bewertet den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen. Bei unzureichendem Fortschritt oder einer Verschärfung der Nachhaltigkeitsdefizite der Unternehmen kann das Engagement Committee den Beschluss zur weiteren Eskalation treffen. Die Entscheidung zur Wiederaufnahme eines Unternehmens in das Anlageuniversum, welches zuvor aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen wurde, liegt ebenfalls beim Engagement Committee. Das Engagement Committee befasst sich insbesondere mit Sachverhalten, die für die EB-Gruppe von besonderer Bedeutung sind, zum Beispiel aufgrund der Schwere der Kontroverse. Das Engagement Committee entscheidet nicht über die Durchführung von kollaborativen Engagements.



Kontrolle

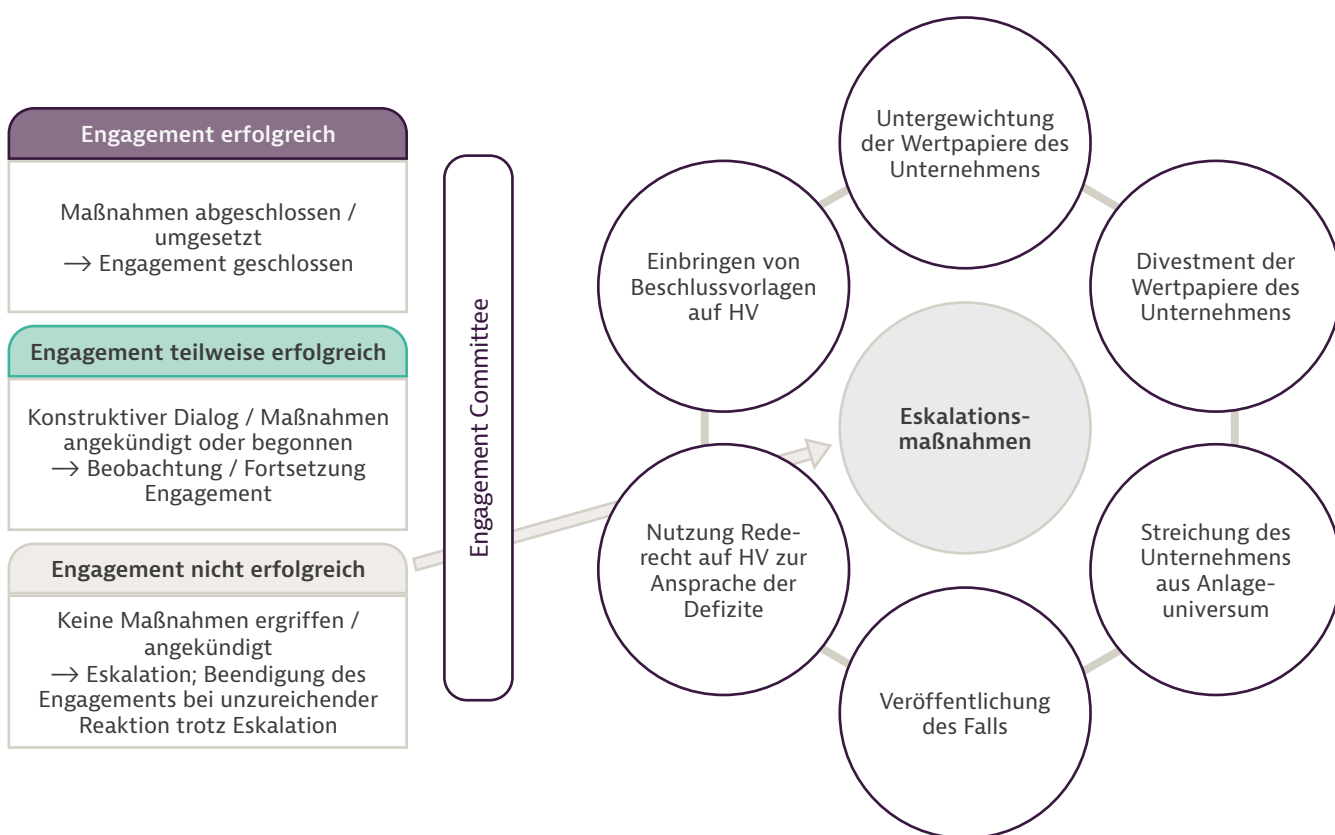
Nach Durchführung des Engagements wird überprüft, ob die vor Beginn des Engagements festgelegten Ziele bzw. einzelne Meilensteine erreicht wurden oder weitere Aktivitäten seitens des Unternehmens notwendig sind. Dazu fordert die EB-SIM glaubhafte Belege für die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen. Der Status des Engagements lässt sich in drei Kategorien unterteilen:

Ein Engagement ist **nicht erfolgreich**, wenn das Unternehmen trotz wiederholter Kontaktaufnahme nicht auf das Dialogangebot reagiert oder den Dialog abbricht, die Durchführung entsprechender Maßnahmen ablehnt oder nur unzureichend aktiv ist, was eine Erreichung der Ziele unwahrscheinlich macht, sowie alle sinnvollen Eskalationsmöglichkeiten ausgereizt wurden. In diesem Fall wird das Engagement geschlossen. Sollte sich eine Änderung

der Herangehensweise des Unternehmens andeuten, kann das Engagement wieder aufgenommen werden. Ein Engagement ist **teilweise erfolgreich**, wenn das Unternehmen den Dialog aufnimmt und sich bereit zeigt, entsprechende Schritte zur Zielerreichung zu tätigen bzw. bereits aktiv geworden ist.

Ein Engagement ist **erfolgreich**, wenn die identifizierten Defizite beseitigt und somit die zuvor definierten Engagement-Ziele erreicht wurden. Das Engagement wird daraufhin geschlossen.

Ein Engagement kann außerdem geschlossen werden, wenn das Engagement-Thema als nicht mehr aktuell oder relevant eingestuft wird und ein weiterer Dialog als unnötig bewertet wird.





Kollaboratives Engagement

Wir beteiligen uns an gemeinschaftlich koordinierten Initiativen. Durch den Zusammenschluss mit anderen Asset Managern kann der Druck auf Unternehmen erhöht werden. Wenn mehrere Investorinnen und Investoren ihre Stimme und Forderungen in einem gemeinsamen Engagement bündeln, können sie zusammen eine stärkere Position gegenüber dem Unternehmen einnehmen. Auf diese Weise kann eine kritische Masse an Einfluss erzeugt werden, um Veränderungen im Unternehmen herbeizuführen und Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu fördern.

Außerdem ermöglicht uns kollaboratives Engagement, durch gemeinsame Nutzung von Ressourcen auf eine breitere Palette von Unternehmen einzuwirken. So

können wir unsere Engagements auch über Unternehmen und Branchen hinweg diversifizieren. Zudem ist es uns wichtig, in den Austausch mit anderen Asset Managern zu gehen, unsere Erfahrungen und Ansichten auszutauschen und unser Wissen zu teilen. Dies kann zu einem besseren Verständnis von Unternehmenspraktiken und Nachhaltigkeitsthemen und somit zu sehr effektiven Engagement-Strategien führen.

Derzeit arbeiten wir mit Shareholders for Change, ISS ESG, CDP und dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) zusammen.

Kollaboratives Engagement mit Shareholders for Change

Die EB-SIM ist im Juni 2024 Shareholders for Change (SfC) beigetreten. Shareholders for Change ist ein 2017 gegründetes renommiertes Netzwerk europäischer institutioneller Investoren. Ziel ist es, durch aktives Engagement in Form von Unternehmensdialogen und Stimmrechtsausübung positive Veränderungen bei Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu bewirken. Seine aktuell 19 Mitglieder verwalten insgesamt 45 Milliarden Euro.

Über das Netzwerk wird sich EB-SIM an verschiedenen Engagement-Aktivitäten beteiligen. Dazu gehört insbesondere der Dialog mit europäischen Unternehmen zur Verbesserung ihrer ESG-Praktiken. Die Engagements von Shareholders for Change konzentrieren sich auf drei Hauptthemen:

- Arbeitnehmer- und Menschenrechte
- Steuerpraktiken und Steuergerechtigkeit
- CO₂-Emissionen und Klimawandel

Summer Meeting 2024

Am 6. und 7. Juni haben wir am jährlichen Summer Meeting von SfC teilgenommen. Der Austausch fand am Hauptsitz der Ethos Stiftung in Genf statt.

Am ersten Tag kamen unter anderem Vertreter der drei bedeutendsten Rating-Agenturen – Moody's, MSCI und Morningstar – zusammen, um ihren Bewertungsprozess für Unternehmen, die an ESG-Kontroversen beteiligt sind, insbesondere im Bereich der Rückversicherungen, vorzustellen. Das Engagement konzentriert sich unter anderem auf die Tatsache, dass Versicherungspolicen, die für kontroverse Geschäftsaktivitäten ausgestellt wurden, nicht systematisch in die Ratings von Rückversicherungsunternehmen einfließen und ihre Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit nicht angemessen bewertet werden. Das Rating zu der Schweizer Rückversicherungsgesellschaft Swiss Re ist ein Beispiel für dieses Defizit. Die SfC-Mitglieder verlangten Klärungen zu dem Swiss-Re-Fall. Der Austausch mit den Unternehmen verlief positiv und wird im laufenden Jahr fortgeführt.

Nach diesem intensiven Engagement stellte Rafael Forsetto vom World Economic Forum den Investor Policy Dialogue on Deforestation (IPDD) vor, eine politische Kampagne gegen Entwaldung, an der Ethos und die Mitglieder des Ethos Engagement Pool International seit 2022 teilnehmen. Wir schätzten das IPDD sehr und tauschten uns über das Engagement-Projekt im Amazonasgebiet aus, das von anderen SfC-Mitgliedern durchgeführt wird.

Des Weiteren präsentierten einige unserer Mitglieder potenzielle neue gemeinsame Engagement-Projekte sowie die Ergebnisse von Initiativen, die letztes Jahr gestartet wurden.

Am zweiten Tag wurde Alix Roy, ESG-Analystin bei unserem Mitglied Ecofi, als Vizepräsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Alix Ditisheim (Phitrust) an.

Eingebracht und besprochen wurden auch Vorschläge für ein gemeinsames Engagement und neue wirkungsvolle Projekte. Dabei ging es um Themen, die uns besonders wichtig sind: Menschen- und Arbeitnehmerrechte, globale Gesundheit und Ernährung, Klima und Umwelt, Steuertransparenz.

Wir hatten zudem die Gelegenheit, über die Rolle der Investoren bei der Finanzierung der Rüstungsindustrie zu diskutieren, dank eines Vortrags von James Niven, Chief Operations and Programmes Officer bei der Global Alliance for Banking Values (GABV). Nach Vorstellung der GABV präsentierte Niven die Milan Declaration, eine Erklärung, die die Finanzindustrie auffordert, die Finanzierung von Waffenproduktion und -handel zu stoppen.

Das Treffen bot eine Plattform für den Austausch von aktuellen Informationen und die Förderung eines konstruktiven Dialogs zwischen den Mitgliedern. Es stellte einen bedeutenden Rahmen dar, um Ideen für neue interne Forschungsarbeiten und netzwerkorientiertes Engagement zu teilen.

SfC-Engagement-Aktivitäten 2024

Im Jahr 2024 führten die Mitglieder von SfC insgesamt 197 Engagement-Aktivitäten mit 172 Unternehmen und einer Institution durch, wobei der Fokus auf den Themen Klima und Umwelt, ESG-Politik sowie Governance und Vergütung lag. Die Mehrheit der adressierten Unternehmen hatte ihren Sitz in Europa, gefolgt von den USA, mit den Sektoren Banken/Finanzen, Konsumgüter und Investitionsgüter als Schwerpunkte.

SfC intensivierte seine Zusammenarbeit mit NGOs und bot mehrere Webinare und Trainings für seine Mitglieder an. Dabei wurden Themen wie kritisches Aktionärstum, virtuelle Hauptversammlungen und die Rolle von ESG-Ratingagenturen behandelt.

Das Netzwerk erhöhte seine Präsenz in den Medien und verstärkte die Kooperation mit anderen Investorennetzwerken. Dies trug dazu bei, die Sichtbarkeit und den Einfluss von SfC in der Finanzwelt zu erhöhen.

Ein besonderer Fokus lag auf den sogenannten "Waisenthemen" - Bereiche, die in fair Engagement-Aktivitäten oft vernachlässigt werden. Hierzu gehörten beispielsweise Energiearmut in Spanien oder Investitionen in Atomwaffen durch Finanzinstitute.

SfC engagierte sich auch auf institutioneller Ebene, etwa durch Interventionen bei der Europäischen Kommission zum Thema nachhaltige Investitionen.

Insgesamt zeigte SfC im Jahr 2024 eine vielfältige und aktive Präsenz im Bereich des Engagements, wobei es gelang, sowohl auf Unternehmensebene als auch auf politischer Ebene wichtige Impulse zu setzen.

Zum vollständigen Engagement-Report 2024 von SfC geht es [hier](#).



Kollaboratives Engagement mit dem AKI

Die Evangelische Bank-Gruppe ist Gründungsmitglied des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland (AKI). Der AKI fordert den Wissensaustausch zu ethisch-nachhaltigen Investments und koordiniert Unternehmensdialoge kirchlicher Investorinnen und Investoren.

Die Engagements konzentrieren sich auf Unternehmen aus dem DAX und MDAX mit dem Ziel, Verbesserungen bei sozialen und ökologischen Themen zu bewirken. Insgesamt wurden im Jahr 2024 Dialoge mit 20 Unternehmen durchgeführt, die von der EB-Gruppe unterstützt wurden.

In der **Fachgruppe Umweltverantwortung** wurden fünf Unternehmen adressiert. Die kirchlichen Investoren wollten von den angesprochenen Unternehmen wissen, wie ihr Beitrag dazu aussieht, die Ziele des Pariser Klimaabkommens und des Biodiversitätsabkommens von Montreal zu erreichen: Net-Zero bis 2050 und Nature-Positive bis 2030. Zusätzlich formulierten die Investoren ihre Erwartung, dass die Unternehmen sich dazu verpflichten, keine Mineralien aus der Tiefsee zu beziehen, solche Mineralien aus ihren Lieferketten auszuschließen und keinen Tiefseebergbau zu finanzieren oder zu versichern.

Der EU-Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem unterstreicht die große Bedeutung der Finanzmarktakteure, um die Wirtschaft in eine nachhaltigere Richtung zu lenken. Vor diesem Hintergrund wurden über die **Fachgruppe Finanzdienstleister** Gespräche mit sieben Unternehmen im vergangenen Jahr geführt. Themen

waren der Ausschluss von Rüstungsgütern, die Limitierung von Investitionen in fossile Energieträger und Ziele für die Reduzierung der Finanzierung der CO₂-Emissionen. Im Bereich Menschenrechte fragten die Fachgruppen-Mitglieder nach der Berücksichtigung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Zum Thema Governance wurde die Frage gestellt, ob das Thema „Steuerehrlichkeit“ von der Compliance-Abteilung bearbeitet wird. Außerdem wurde das Thema Finanzierung von Tiefseebergbau-Aktivitäten angesprochen.

In der **Fachgruppe Lieferkettengesetz/Soziales** wurden Gespräche mit acht Unternehmen zu den Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes geführt. Ziel war es, Unternehmen zu signalisieren, dass die wirkungsvolle Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, kurz Lieferkettengesetz, kirchlichen Investoren wichtig ist. Damit sollte dazu beigetragen werden, dass die Unternehmen mögliche Menschenrechtsverstöße in ihrem Verantwortungsbereich identifizieren und unterbinden. Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen dazu, entlang ihrer Lieferketten Menschenrechte und Umweltstandards einzuhalten. Das Gesetz trat im Jahr 2023 in Kraft und verlangt von Unternehmen eine umfassende Risikoanalyse in ihren Lieferketten, um potenzielle Verletzungen von Menschenrechten oder Umweltstandards zu identifizieren. Wenn Verstöße festgestellt werden, sind die Unternehmen verpflichtet, Maßnahmen zur Behebung dieser Verstöße zu ergreifen.

Eine Auflistung der verschiedenen Engagements ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

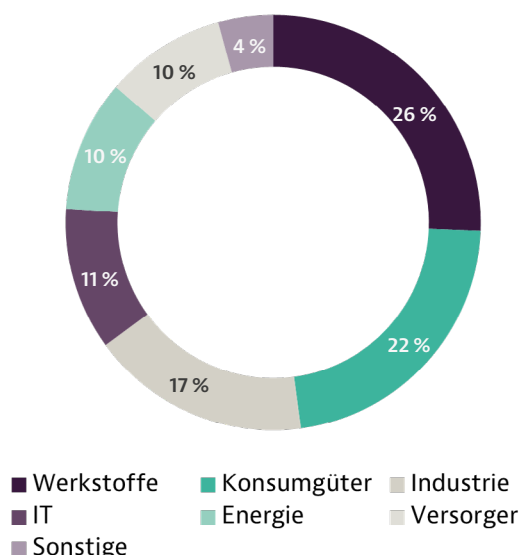
Unternehmen	Thema
Deutsche Telekom	Netto-Null-Strategien und ihre Umsetzung (Rolle von SBTi, TCFD, CDP), Biodiversität, Tiefseebergbau
Siemens AG	Netto-Null-Strategien und ihre Umsetzung (Rolle von SBTi, TCFD, CDP), Biodiversität, Tiefseebergbau
Munich Re	Netto-Null-Strategien und ihre Umsetzung (Rolle von SBTi, TCFD, CDP), Biodiversität, Tiefseebergbau
Allianz SE	Netto-Null-Strategien und ihre Umsetzung (Rolle von SBTi, TCFD, CDP), Biodiversität, Tiefseebergbau
Hannover Rück SE	Netto-Null-Strategien und ihre Umsetzung (Rolle von SBTi, TCFD, CDP), Biodiversität, Tiefseebergbau
DWS Group	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
Allianz Global Investors	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
UBS Group AG	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
Amundi	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
Metzler	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
BNP Paribas	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
BlackRock	EU-Regulierung, Rüstungsgüter, Klima und Umwelt, Menschenrechte, Governance
Fresenius SE & Co. KGaA	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
Nestlé S.A.	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
Heidelberg Materials	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
Siemens AG	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
Deutsche Telekom	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
BMW Group	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
Mercedes-Benz Group AG	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes
Iberdrola S.A.	Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes

Kollaboratives normbasiertes Engagement mit ISS ESG

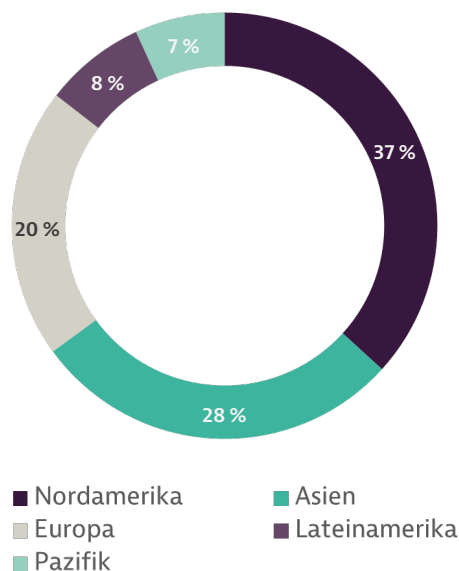
Wir beteiligen uns am kollaborativen normbasierten Engagement mit ISS ESG. Dies ermöglicht uns, gemeinsam mit anderen Investorinnen und Investoren auf Kontroversen zu reagieren. Dabei werden unter anderem Engagements mit Unternehmen durchgeführt, die in mutmaßliche oder nachgewiesene schwere Verstöße gegen internationale Normen verwickelt sind. Zu Beginn des Engagements werden klare und umsetzbare Ziele definiert, die unter die genannten vier Kategorien (Offenlegung, Umsetzung, Abhilfe, Beendigung) fallen. Der Fortschritt der Zielerreichung wird anhand von vier Meilensteinen gemessen (keine Maßnahmen angekündigt, Verpflichtung ausgesprochen, Maßnahmen eingeleitet, glaubwürdige Maßnahmen ergriffen).

Im Jahr 2024 schlossen wir uns 117 neu initiierten Engagements mit 79 Unternehmen an. Dabei wurden die häufigsten Engagements mit Unternehmen geführt, die ihren Firmensitz in Nordamerika haben, gefolgt von Asien und Europa.

Engagements nach Sektor



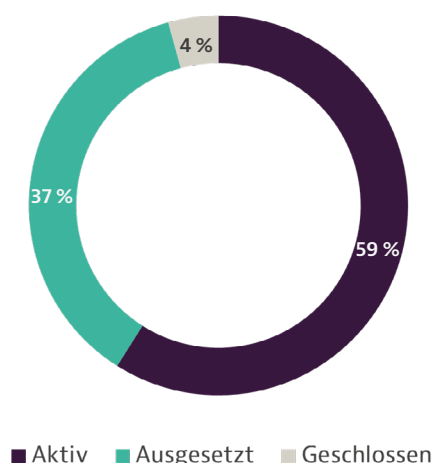
Engagements nach Firmensitz



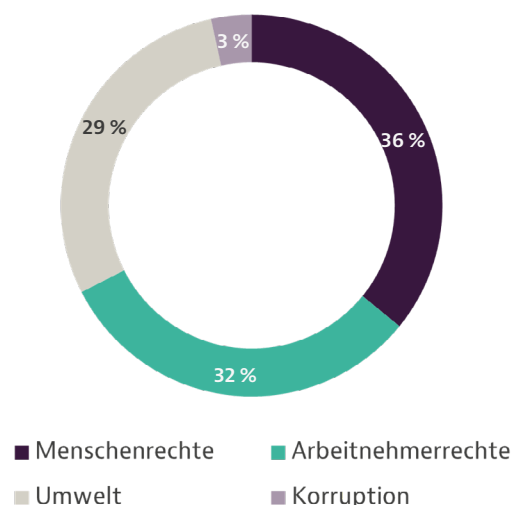
Zum 31.12.2024 ist der Großteil der neu initiierten Engagements aktiv. Das bedeutet, dass ein laufender Dialog mit den Unternehmen besteht. Engagements sind in der Regel ausgesetzt, wenn keine ausreichenden Informationen vorliegen, um festzustellen, ob die Ziele erreicht wurden. Die weiteren Entwicklungen der jeweiligen Angelegenheit und die Wirksamkeit der Verpflichtungen des Unternehmens sollen weiter beobachtet werden. Der Dialog mit dem Unternehmen kann zu einem späteren Zeitpunkt wiederaufgenommen werden. Wenn die Ziele erfüllt sind und die Kontroverse – oder das Risiko einer solchen – als gelöst betrachtet wird, ist das Engagement geschlossen.

Die initiierten Engagements wurden hauptsächlich mit Unternehmen geführt, die den Sektoren Werkstoffe, Konsumgüter und Industrie zuzuordnen sind.

Engagement-Status



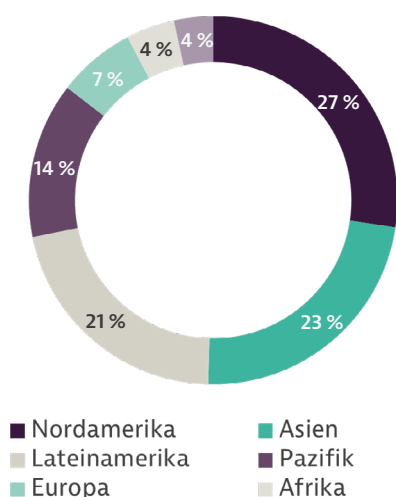
Engagement-Thema



Vier adressierte Kontroversen hatten globale Implikationen, wohingegen der Rest einen regionalen Bezug hatte. In Nordamerika traten die meisten Kontroversen auf. Es folgten Kontroversen in Asien und Lateinamerika.

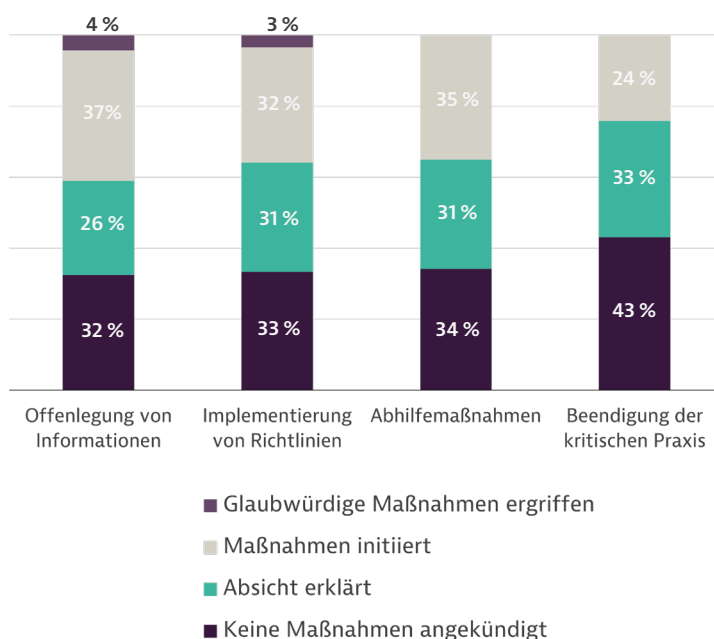
Die größte Wirkung der Engagements wurde im Bereich Offenlegung relevanter Informationen erzielt, gefolgt von der Implementierung von Richtlinien und Abhilfemaßnahmen.

Kontroversen nach Regionen



Die Kontroversen bezogen sich auf die Themenfelder Umwelt, Arbeitsrechte, Menschenrechte und Korruption.

Engagement-Erfolg



Da die Darstellung „Engagement-Erfolg“ nur Engagements umfasst, die im Jahr 2024 initiiert wurden, ist es möglich, dass sich Erfolge in Form von Maßnahmenankündigungen oder -umsetzung erst im kommenden Jahr zeigen und somit als solche in dieser Auswertung nicht widerspiegelt werden.

Case Study Umwelt: brasilianischer Fleischproduzent

Das Unternehmen sieht sich wiederholt Vorwürfen ausgesetzt wegen der Entwaldung durch seine Lieferkette in Brasilien, speziell im Amazonas-Regenwald und im Cerrado-Biom. Organisationen wie Mighty Earth und Aidenvironment haben 2023 Berichte veröffentlicht, die auf die Beteiligung des Unternehmens an der Entwaldung großer Flächen durch seine direkten und indirekten Lieferanten hinweisen. Während es Überwachungen für direkte Lieferanten gibt, wird die indirekte Versorgungskette kritisiert, da dort das Risiko des sogenannten Rinderwaschens besteht – dies bezeichnet das illegale Bewegen von Rindern, die auf abgeholztem Land gezüchtet wurden, zu konformen Farmen. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, die Entwaldung in seinen Lieferketten bis 2025 zu beenden, sieht sich jedoch anhaltender Kritik ausgesetzt, da die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Eindämmung der Entwaldung noch nicht nachgewiesen wurde.

Das Unternehmen hat erklärt, einen umfassenden Ansatz zur Bewältigung der Entwaldung in seiner Lieferkette in Brasilien zu verfolgen. Dieser Ansatz umfasse eine Entwaldungspolitik, die Überwachung der Lieferkette, die Unterstützung der Erzeuger, die Einbeziehung mehrerer Interessengruppen und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Das Unternehmen hat eine Erklärung aus dem Jahr 2023 veröffentlicht, in der es seine Bemühungen zur Überwachung der direkten Zulieferer zusammenfasst und betont, dass es das Protokoll zur Überwachung der Zulieferer der Bundesstaatsanwaltschaft einhalte. Das Unternehmen gehe über die Branchenvereinbarung hinaus und verwende Daten aus dem Real-Time Deforestation Detection System, um seine verantwortungsvolle Beschaffungspolitik umzusetzen. Obwohl es Herausforderungen bei der Kontrolle indirekter Zulieferer gebe, verlange das Unternehmen, dass alle Erzeuger ab Anfang 2026 in der Plattform für transparente Viehwirtschaft registriert sein müssen.

Das Engagement bleibt aktiv. Die Bemühungen des Unternehmens, Entwaldung in der Lieferkette zu verhindern, werden beobachtet.

Case Study Menschenrechte: japanisches Handelsunternehmen

Ein Unternehmen hält über eine Tochtergesellschaft einen 20%igen Anteil an einem Konsortium, das ein Wasserkraftwerk in Brasilien betreibt. Seit 2009 werden Maßnahmen ergriffen, um indigene Gemeinschaften in Bezug auf Umweltbelastungen zu konsultieren. 2019 äußerte die Bundesstaatsanwaltschaft Bedenken, dass eine staatliche Institution für indigene Angelegenheiten seit 2013 nicht ausreichend auf die Umsetzung sozialer Programme reagiert hat. Im Jahr 2023 genehmigte diese Institution ein Umweltprogramm, das Konsultationen und Entwicklungsmaßnahmen für indigene Gemeinschaften umfasst.

Ein im selben Jahr veröffentlichter Bericht einer unabhängigen Organisation stellte keine dokumentierten negativen Auswirkungen des Projekts auf indigene Gemeinschaften fest, betonte jedoch deren Einbindung in Unterstützungsprogramme. Gesundheits- und Bildungsprogramme existieren seit 2015. Im Jahr 2024 spendete das Konsortium Drohnen zur Unterstützung der Überwachung von Schutzgebieten an eine brasilianische Einheit für indigene Angelegenheiten.

In einem von ISS ESG moderierten Dialog mit Investoren wurden Informationen über einen Arbeitsplan geteilt, der im Dezember 2023 von einer staatlichen Institution genehmigt wurde. Dieser Arbeitsplan betrifft die Umsetzung von Programmen im Rahmen eines speziellen Umweltprogramms und wird durch jährliche Berichte überwacht. In einer Folgekommunikation mit ISS ESG wurde mitgeteilt, dass die im Arbeitsplan vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt und von den indigenen Gemeinschaften gut angenommen werden.

Das Engagement wurde geschlossen, weil ein Unternehmen Maßnahmen ergriffen hat, um die benachbarten indigenen Gemeinschaften angemessen zu konsultieren. Die Effektivität dieser Programme bleibt Gegenstand laufender Beobachtungen.

Case Study Arbeitnehmerrechte: südkoreanischer Reifenproduzent

Das Unternehmen sieht sich laut Berichten mit Sicherheitsbedenken in seinen Reifenproduktionswerken in Südkorea konfrontiert. In einer Fabrik kam es zu einem tödlichen Unfall, bei dem ein Arbeiter in einer mechanischen Vorrichtung eingeklemmt wurde und einen Herz-

stillstand erlitt. Die Gewerkschaft behauptet, dass der Arbeiter nicht die notwendigen Schulungen erhalten habe und zur Arbeit gezwungen worden sei. Im Jahr 2023 brach in einer Fabrik ein Feuer aus, bei dem 10 Mitarbeiter verletzt wurden. Separat berichteten Medien im Jahr 2023, dass das Unternehmen und seine Verantwortlichen im Zusammenhang mit einem Todesfall im November 2020 von einem Gericht freigesprochen wurden, allerdings wurden Geldstrafen wegen Verstößen gegen das Arbeitsschutzgesetz verhängt.

Das Unternehmen teilte ISS ESG mit, dass seine Sicherheitsrichtlinien und -verfahren regelmäßig Audits unterzogen werden, einschließlich der ISO-45001-Zertifizierung für sieben von acht seiner weltweiten Standorte. Zudem wurde erläutert, dass die Betriebsabläufe sowohl im Jahr 2021 als auch 2023 von einer Prüfstelle, die vom südkoreanischen Ministerium für Beschäftigung und Arbeit akkreditiert ist, untersucht wurden und dass alle identifizierten Risiken angegangen worden seien. Das Unternehmen hob hervor, dass der Vorstand jährlich Sicherheits- und Gesundheitspläne genehmige und die Sicherheitsleistungen an seinen Compliance-Ausschuss weiterberichte. Des Weiteren wurde betont, dass die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Interessengruppen intensiviert worden sei und dass die Sicherheitsinitiativen für 2024 durch strategische Verbesserungen in den Bereichen Inspektionssysteme, Sicherheitskultur und Anlagensicherheit die Unfallraten reduzieren sollen.

ISS ESG hat den Dialog ausgesetzt, um weitere Entwicklungen in dieser Angelegenheit sowie die Wirksamkeit der Unternehmensverpflichtungen und der eingeleiteten Maßnahmen zu beobachten.

Case Study Korruption: italienischer Fußballverein

Der italienische Fußballverein sieht sich Vorwürfen des Bilanzbetrugs ausgesetzt. Es wird behauptet, der Verein habe zwischen 2018 und 2022 finanzielle Verluste verschleiert und künstlich Gewinne in Millionenhöhe ausgewiesen. Die Staatsanwaltschaft und die italienische Finanzaufsicht haben im Jahr 2021 Ermittlungen zu den Buchführungspraktiken des Vereins eingeleitet, insbesondere im Hinblick auf Transaktionen im Zusammenhang mit Spielertransfers und Vergütungsvereinbarungen während der Coronavirus-Pandemie.

Der Verein hat seine Finanzergebnisse für 2019, 2020 und 2021 aktualisiert und betont, dass dies nur geringe Auswirkungen auf den Cashflow und die Nettoverschuldung habe und dass diese Auswirkungen ausgeglichen würden,

sobald die betreffenden Transaktionen abgeschlossen seien. Der Oberste Gerichtshof Italiens hat entschieden, dass die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft fortgeführt werden müssen. Der Verein hat angekündigt, mit den Behörden zusammenzuarbeiten, bestreitet jedoch weiterhin die Vorwürfe.

Im Februar 2024 berichteten die Medien, dass der Verein Berufung gegen die Feststellungen im Zusammenhang mit einem neuen Verfahren eingelegt hat, das im Jahr 2023 gegen das Unternehmen wegen ähnlicher Vorwürfe wie 2021 eingeleitet wurde.

Trotz der Versuche von ISS ESG, einen Dialog zu führen, hat der Verein bisher nicht darauf reagiert. Das Engagement bleibt aktiv und ISS ESG beobachtet die weiteren Entwicklungen genau.

Im Anhang befindet sich eine Tabelle, die jene normbasierten Engagements auflistet, bei denen wir uns ISS ESG im Jahre 2024 angeschlossen haben. Um den Dialogprozess nicht zu gefährden, werden lediglich alle ausgesetzten und geschlossenen Engagements aufgeführt, aktive Engagements werden nicht dargestellt. Auf Nachfrage kann eine ausführliche Liste zur Verfügung gestellt werden.

Update Engagements aus dem Jahr 2023

Bereits im [Active Ownership Report des letzten Jahres](#) haben wir über die im Jahr 2023 initiierten Engagements in Kollaboration mit ISS ESG berichtet. Hier hatten wir uns insgesamt 101 Engagements mit 61 Unternehmen angeschlossen.

Zum Stichtag des vergangenen Berichts waren 57 Prozent der Engagements aktiv, 39 Prozent ausgesetzt und 4 Prozent geschlossen. Da zu vielen der Engagements auch im Jahr 2024 Aktivitäten stattgefunden haben, hat sich der Status vielfach geändert. Zum Jahresende 2024 sind nun 71 Prozent der Engagements ausgesetzt, 11 Prozent geschlossen und 18 Prozent aktiv.

Bei den Zielen „Veröffentlichung relevanter Informationen“ und „Umsetzung von Richtlinien“ wurden bei sechs Engagements im Laufe des Jahres 2024 Fortschritte erzielt. In Bezug auf das Ziel „Abhilfemaßnahmen“ wurden bei sieben Unternehmen und in Bezug auf das Ziel „Beendigung kritischer Praktiken“ bei zwei Engagements Fortschritte erzielt. Die Fortschritte erfolgten in Form einer Absichtserklärung, der Initiierung von Maßnahmen oder der Umsetzung glaubwürdiger Maßnahmen.

Kollaboratives thematisches Engagement mit ISS ESG

Die Net-Zero-Engagement-Kampagne von ISS ESG greift das Pariser Abkommen von 2015 auf. Im Zuge des Abkommens haben sich die teilnehmenden nationalen Regierungen verpflichtet, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und sich weiter um eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C zu bemühen. Laut dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) müssen die Treibhausgasemissionen bis 2030 fast halbiert werden und bis 2050 auf null sinken, um katastrophale Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden. Die weltweit größten CO₂-Emittenten spielen eine Schlüsselrolle bei der Verringerung der Treibhausgasemissionen und dem Aufbau einer emissionsfreien Wirtschaft. So ergab eine Studie von CDP aus dem Jahre 2017, dass 100 Unternehmen für 71 Prozent der Emissionen verantwortlich sind.

Im Rahmen unserer Teilnahme am Net-Zero-Engagement von ISS ESG, konzentrierten wir uns gemeinsam mit anderen Investorinnen und Investoren auf die Ambitionen der Zielunternehmen, bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Durch dieses Engagement wurden Unternehmen aufgefordert, ihre Klimaschutzambitionen zu beschleunigen, indem sie sich ehrgeizige mittelfristige Ziele (2025 bis 2030) für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen setzen und eine Dekarbonisierungsstrategie definieren. Bei der Auswahl der Unternehmen für das Engagement wurden u. a. die Marktkapitalisierung und die Intensität der Treibhausgasemissionen sowie das Carbon Risk Rating von ISS ESG berücksichtigt.

Folgende Engagement-Ziele wurden konkret verfolgt:

1. 2050 Netto-Null-THG-Emissionen als Ziel

- Das Unternehmen sollte eine Absichtserklärung zu Netto-Null-THG-Emissionen abgeben, die ausdrücklich mindestens 95 Prozent der Scope-1- und -2-Emissionen einschließt.

sionen einschließt.

- Das Netto-Null-THG-Emissionsziel des Unternehmens sollte die wichtigsten Kategorien der Scope-3-THG-Emissionen für den Sektor des Unternehmens abdecken.

2. Mittelfristiges Treibhausgasreduktionsziel (2025 bis 2030)

- Das Unternehmen sollte ein mittelfristiges (2025 bis 2030) Ziel für die Reduzierung seiner THG-Emissionen in einem klar definierten Emissionsbereich festlegen.
- Das mittelfristige (2025 bis 2030) THG-Reduktionsziel sollte mindestens 95 Prozent der Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie der wichtigsten Scope-3-Emissionen abdecken.
- Das Ziel sollte mit dem Ziel der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C in Einklang gebracht werden.

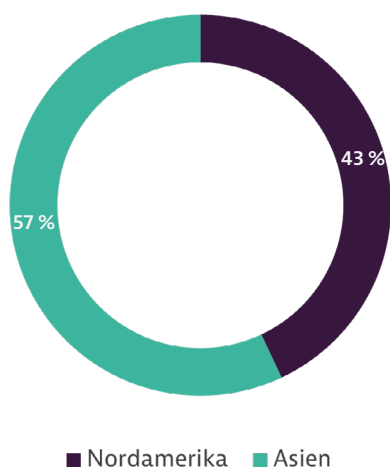
3. Dekarbonisierungsstrategie

- Das Unternehmen sollte eine Dekarbonisierungsstrategie festlegen, um seine mittelfristigen Treibhausgasreduktionsziele zu erreichen. Diese sollte die Maßnahmen enthalten, die es zu ergreifen gedenkt, und die wichtigsten Elemente quantifizieren.

Das Net-Zero-Engagement wurde im 1. Quartal 2022 initiiert. Der Engagementzyklus endete nach Abschluss des 1. Quartals in 2024.

Insgesamt wurden 30 Unternehmen adressiert, wobei diese ihren Sitz in Nordamerika und Asien haben.

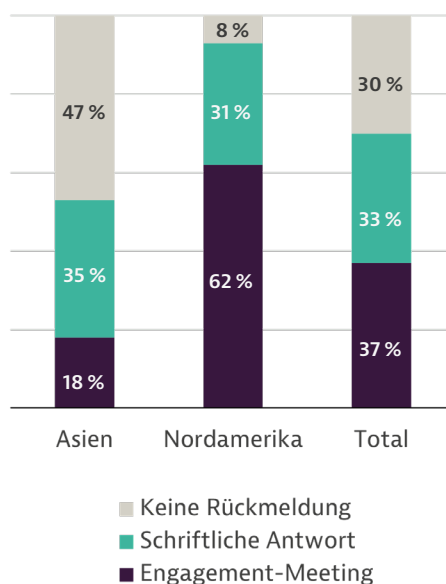
Firmensitz



Bei den Zielunternehmen mit Sitz in Asien lag die Rücklaufquote bei 53 Prozent, während sie bei nordamerikanischen Unternehmen 92 Prozent betrug.

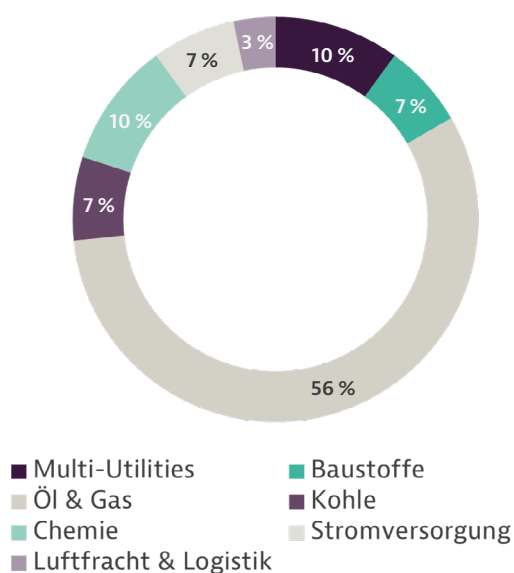
Am Ende des Engagement-Zyklus haben 37 Prozent der Zielunternehmen durch mindestens ein Engagement-Meeting am Dialog teilgenommen, während die übrigen Unternehmen (33 Prozent) schriftlich geantwortet haben.

Regionaler Überblick über Antwortquote und -typ



Mit 56 Prozent wurden die meisten Engagements mit Unternehmen aus den Industriezweigen Öl & Gas initiiert.

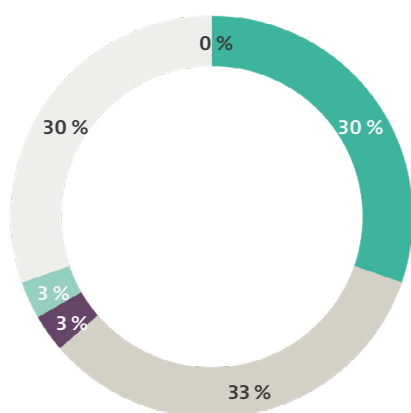
Sektoren



Am Ende des Engagement-Zyklus haben 70 Prozent der Zielunternehmen geantwortet und damit ihre Bereitschaft gezeigt, sich an dem Engagement zu beteiligen und die Themen mit den teilnehmenden Investoren zu diskutieren. Die Rücklaufquote ist je nach Region unterschiedlich.

Für die große Mehrheit der Zielunternehmen wird die Qualität der Teilnahme als positiv bewertet. Insgesamt werden 63 Prozent aller Zielunternehmen entweder als „angemessen“ eingestuft – was bedeutet, dass sie die Engagement-Fragen zumindest teilweise beantwortet haben – oder als „gut“ – was bedeutet, dass sie die meisten Elemente der Fragen beantwortet haben. Weniger als 10 Prozent aller Zielunternehmen haben Antworten gegeben, die als „begrenzt“ oder „aufgeschoben“ eingestuft werden – das bedeutet, dass sie entweder eine allgemeine Antwort gegeben haben, die nicht auf die spezifischen Fragen eingegangen ist, oder dass sie den Engagement-Kontakt zwar bestätigt, aber bis zum Ende des Engagement-Zyklus keine Antworten auf die spezifischen Engagement-Fragen gegeben haben.

Qualität der Teilnahme



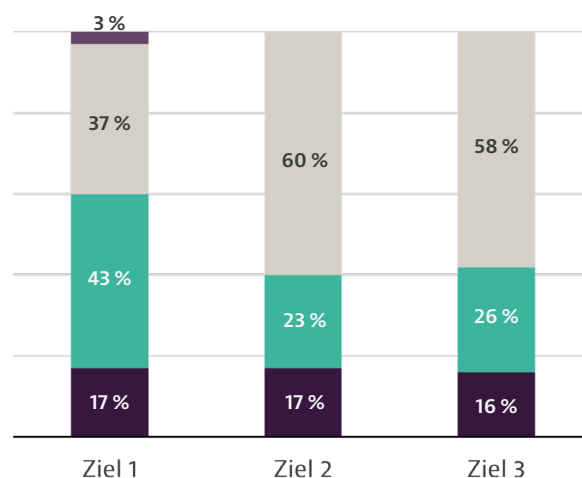
- Ausgezeichnet
- Gut
- Angemessen
- Schlecht
- Aufgeschoben
- Keine

ISS ESG hat seit Beginn des Engagements einen positiven Trend bei den Fortschritten in Bezug auf alle drei Ziele des Engagements festgestellt. Über 40 Prozent der Zielunternehmen, die diese Ziele zu Beginn des Engagements nicht erreicht hatten, werden nun als „erreicht“ oder „teilweise erreicht“ eingestuft. Das Engagementziel mit dem höchsten Anteil an Unternehmen (58 Prozent), die als „erreicht“ bewertet werden, ist Ziel 3, das sich auf die Dekarbonisierungsstrategien bezieht.

Für die Engagement-Ziele 2 und 3, die sich auf mittelfristige Treibhausgasreduktionsziele und Dekarbonisierungsstrategien beziehen, haben etwa ein Viertel der Zielunternehmen noch keine Fortschritte bei ihrer Ausrichtung an den zugrunde liegenden Indikatoren gemacht – sie haben jedoch eine positive Qualität der Teilnahme gezeigt, und die jeweiligen Ziele werden daher als „Bewusstsein geschaffen“ eingestuft. Dieser Anteil steigt auf 43 Prozent für das Engagement-Ziel 1, das sich auf ein Treibhausgasemissionsziel für 2050 mit Netto-Null bezieht.

Für jedes Engagement-Ziel liegt der Anteil der Unternehmen, bei denen kein Fortschritt festgestellt wurde – weder in Bezug auf ihre Teilnahme am Dialog noch in Bezug auf ihre Ausrichtung an den zugrunde liegenden Indikatoren – bei etwa 17 Prozent.

Fortschritt Engagement-Ziele



- Erreicht
- Teilweise erreicht
- Bewusstsein geschaffen
- Kein Fortschritt

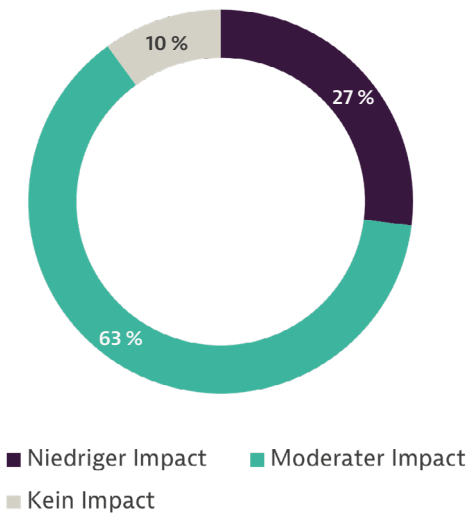
Der Gesamterfolg und der Impact des Engagements mit jedem Unternehmen ist ein aggregiertes Maß für den Fortschritt bei allen relevanten Engagement-Zielen.

Am Ende des ersten Engagement-Zyklus stellt ISS ESG bei der großen Mehrheit (90 Prozent) der Zielunternehmen einen Impact fest (siehe Grafik Seite 26). Bei 63 Prozent der Unternehmen wird das Engagement als „moderater Impact“ bewertet. Dies umfasst Unternehmen, die bei mindestens einem Ziel Fortschritte gemacht und die Engagement-Fragen beantwortet haben oder die bei zwei oder mehr Zielen Fortschritte gemacht haben.

Bei weiteren 27 Prozent der Unternehmen wird der Impact als „gering“ eingestuft. Dies umfasst Unternehmen, die die Engagement-Fragen beantwortet haben, aber noch keine Fortschritte bei den Engagement-Zielen gemacht haben. Es umfasst auch Unternehmen, die bei mindestens einem Engagement-Ziel Fortschritte gemacht haben, auch wenn sie die Engagement-Fragen nicht beantwortet haben.

Der Anteil der Unternehmen, die weder die Engagement-Fragen beantwortet noch Fortschritte bei einem der Ziele gezeigt haben, liegt bei 10 Prozent.

Engagement-Erfolg



Case Study Net-Zero: kanadisches Mineralölunternehmen

Das durch ISS ESG durchgeführte Engagement mit einem kanadischen Unternehmen, das Erdgas und Erdöl fördert, bearbeitet und verkauft, wurde im ersten Quartal im Jahr Seitdem Januar 2023 öffentlich sein firmenweites Ziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, wobei sowohl Scope-1- als auch Scope-2-Emissionen einbezogen werden. Dies stellt eine Erweiterung des vorherigen Ziels dar, das nur die Ölsandoperationen abdeckte. Parallel dazu setzte das Unternehmen das Ziel, die Treibhausgasintensität für seine Ölsandaktivitäten bis 2030 um 30 Prozent zu reduzieren. Im Dialog wurden Details zur Dekarbonisierungsstrategie enthüllt. Die Firma betonte ihre fortlaufende Bewertung von Plänen in verschiedenen Szenarien, einschließlich des Netto-Null-Szenarios der Internationalen Energieagentur bis 2050, sowie die Überwachung von Entwicklungen wie Regulatorik und neuer Technologien.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Net-Zero-Engagements in Kollaboration mit ISS ESG:

Unternehmen	Engagement-Erfolg
Ameren Corporation	Moderater Impact
Anhui Conch Cement Company Limited	Moderater Impact
Canadian Natural Resources Limited	Moderater Impact
China Petroleum & Chemical Corporation	Moderater Impact
China Shenhua Energy Company Limited	Moderater Impact
CNOOC Limited	Niedriger Impact
DTE Energy Company	Moderater Impact
Energy Transfer LP	Niedriger Impact
EOG Resources, Inc.	Niedriger Impact
FirstEnergy Corp.	Niedriger Impact
Formosa Petrochemical Corp.	Moderater Impact
Formosa Plastics Corp.	Moderater Impact
Fortis Inc.	Moderater Impact
Hengli Petrochemical Co., Ltd.	Kein Impact

Imperial Oil Limited	Moderater Impact
Kinder Morgan, Inc.	Moderater Impact
Marathon Petroleum Corporation	Moderater Impact
Occidental Petroleum Corporation	Moderater Impact
Oil & Natural Gas Corp. Ltd.	Niedriger Impact
ONEOK, Inc.	Niedriger Impact
PetroChina Company Limited	Moderater Impact
Phillips 66	Moderater Impact
PTT Public Co., Ltd.	Moderater Impact
Reliance Industries Ltd.	Niedriger Impact
Rongsheng Petrochemical Co., Ltd.	Kein Impact
S.F. Holding Co., Ltd.	Moderater Impact
Saudi Arabian Oil Co.	Moderater Impact
Saudi Electricity Co.	Niedriger Impact
Shaanxi Coal Industry Co., Ltd.	Kein Impact
UltraTech Cement Ltd.	Moderater Impact

Kollaboratives Engagement mit CDP

Non-Disclosure Campaign

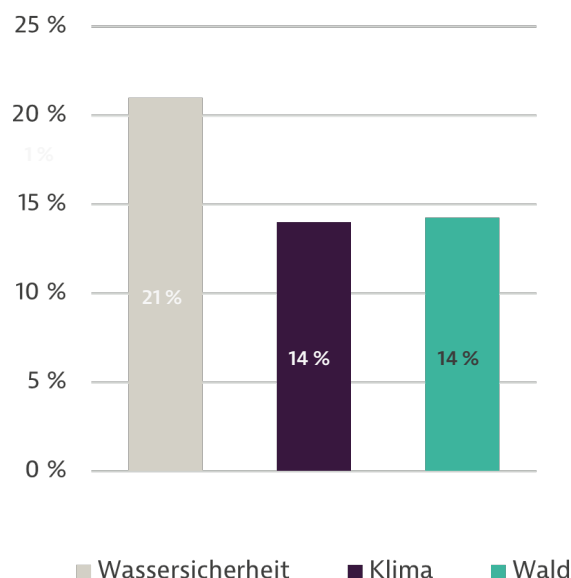
Im vergangenen Jahr haben wir uns erneut an der „Non-Disclosure“-Kampagne (NDC) von CDP beteiligt. Um eine Netto-Null-Zukunft zu erreichen, müssen Unternehmen unbedingt die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt offenlegen und ihre Pläne und Fortschritte auf dem Weg zur ökologischen Nachhaltigkeit vollständig transparent machen. CDP fordert Unternehmen daher zu wichtigen Offenlegungen auf. Ziel der NDC ist es, mit Unternehmen in Kontakt zu treten, die einen der CDP-Fragebögen zum Klimawandel, zu Wäldern und/oder zur Wassersicherheit nicht beantwortet haben. Durch die kollaborative Ansprache durch Investoren wird der Druck auf die Unternehmen, mit der Offenlegung zu beginnen, immer größer und erhöht die Wahrscheinlichkeit deutlich, dass Unternehmen die angeforderten Daten liefern. Insgesamt unterstützen 276 Finanzinstitute mit fast 21 Billionen US-Dollar die NDC.

Mit der Kampagne wurden 1998 Unternehmen adressiert. Davon wurden 1329 Unternehmen aufgefordert, Informationen zum Klimawandel offenzulegen. 373 Unternehmen wurden aufgefordert, Informationen zu Wäldern offenzulegen. Mit 1029 kontaktierten Unternehmen zum Thema Wassersicherheit wurde ein neuer Rekord erreicht, was einer deutlichen Steigerung von 122 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung wasserbezogener Informationen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Management von Wasserrisiken und -krisen.

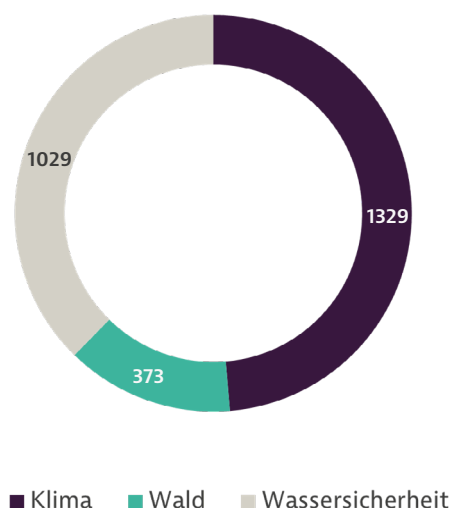
Der größte Erfolg, der 216 Offenlegungen umfasste, wurde im Bereich Wassersicherheit erzielt, was einer Erfolgsquote von 21 Prozent entspricht. Im Zusammenhang mit dem Thema Klima wurden 191 Offenlegungen verzeichnet, was einer Erfolgsquote von 14 Prozent entspricht, während es zum Thema Wald 51 Offenlegungen gab, was ebenfalls eine Erfolgsquote von 14 Prozent ergibt. Von den 1 998 adressierten Unternehmen legten 396 Unternehmen ihre Daten zu mindestens einem Thema schließlich offen.

28

Erfolg

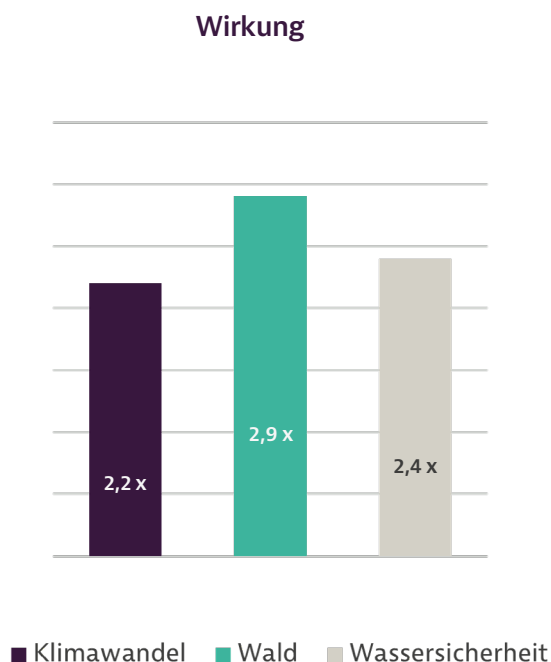


Thema



Die meisten Unternehmen (628) wurden in Nordamerika angeschrieben. Hier lag die Offenlegungsquote bei 16 Prozent. In Europa publizierten 22 Prozent und in Asien ex Japan 19 Prozent der Unternehmen ihre Daten. Japan verzeichnete mit 32 Prozent die höchste Offenlegungsquote.

Um die Wirkung des direkten Engagements durch die Kampagne zu quantifizieren, wurde durch CDP ein Vergleich zwischen der Offenlegungsrate der Unternehmen, die von der NDC adressiert wurde, und der Kontrollgruppe durchgeführt. Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die auf eine oder mehrere Aufforderungen des CDP zur Offenlegung nicht reagiert haben, aber nicht Objekt der NDC in 2024 waren.⁷ Den größten Einfluss hatte die Engagementinitiative auf die Anzahl der Unternehmen, die Angaben zu Wäldern machte. Die Wahrscheinlichkeit, dass die adressierten Unternehmen Daten zu diesem Thema offenlegten, war 2,9 Mal höher als in der Kontrollgruppe.



Im Jahr 2024 haben wir bei zwei Unternehmen die Engagement-Leitung im Rahmen der NDC übernommen und sind direkt mit den Gesellschaften in Kontakt getreten, um auf eine Veröffentlichung der Daten zum Thema Wasser hinzuwirken.

Das belgische Technologieunternehmen Barco NV hat auf unsere Initiative hin seine Daten zur Wassersicherheit veröffentlicht.

Dahingegen war das Engagement mit dem deutschen Spezialisten für Photovoltaik-Systemtechnik SMA Solar Technology AG leider nicht erfolgreich, da das Unternehmen sich dazu entschieden hat, die betreffenden Informationen nicht offenzulegen.

Wir unterstützen die NDC-Kampagne, da eine transparentere Datengrundlage eine präzisere Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken ermöglicht. Dies ist von besonderer Bedeutung, um mögliche Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Die vorliegenden Daten helfen uns, fundierte Entscheidungen über die nachhaltige Allokation von Kapital zu treffen. Auf diese Weise können wir Investments gezielt auswählen, die nicht nur eine Rendite erwirtschaften, sondern auch den sozialen und ökologischen Kriterien gerecht werden. Zusätzlich ermöglichen uns die gewonnenen Informationen, weitere Engagements zu identifizieren und zu planen. So tragen wir dazu bei, langfristige Werte für unsere Kundinnen und Kunden zu schaffen und zu erhalten.

Science-Based Targets Campaign

Der Klimawandel stellt eine drängende und beispiellose Herausforderung dar. 2023 ging als der heißeste Sommer auf der Nordhalbkugel in die Geschichte ein. Es bedarf immenser Anstrengungen, um die globale Erwärmung unter 1,5 °C zu halten. Die Bewältigung einer globalen Herausforderung dieser Größenordnung erfordert eine drastische Ausweitung der Maßnahmen sowohl im Finanzsystem als auch in der Realwirtschaft. Aus diesem Grund unterstützen wir die Science-Based Targets Initiative (SBT) 2023/2024 von CDP.

⁷ Insgesamt befinden sich 7559 Unternehmen in der Kontrollgruppe. Durch den Vergleich der Offenlegungsraten der beiden Gruppen wurde ein Differenzfaktor berechnet und die Wirkung des Engagements quantifiziert.

Im Rahmen der Kampagne haben wir uns gemeinsam mit anderen Finanzinstituten an mehr als 2100 Unternehmen mit hohen Emissionen gewandt und diese aufgefordert, Emissionsreduktionsziele im Rahmen der Science-Based Targets Initiative (SBTi) festzulegen. Die anvisierten Unternehmen mit den höchsten Emissionen repräsentieren eine Marktkapitalisierung von etwa 28 Billionen US-Dollar und 8,3 Giga-tonnen CO₂e-Emissionen im Bereich 1 und 2, was den jährlichen Emissionen der Vereinigten Staaten, Japans und des Vereinigten Königreichs zusammen entspricht.

Im Laufe der Kampagne haben sich 71 adressierte Unternehmen der Science-Based Targets Initiative angeschlossen. Die Fortschritte, die durch die CDP-SBTi-Kampagne erzielt wurden, sind ein Beweis für den gemeinsamen Einfluss und die Macht von Kapitalmarktakteuren bei der Umsetzung von Netto-Null-Zielen auf globaler Ebene.

Exkurs: Science-Based Targets Initiative

Die SBTi ist eine Nichtregierungsorganisation, die mit dem CDP, dem Global Compact der Vereinten Nationen, dem World Resources Institute (WRI), dem World Wide Fund for Nature (WWF) und der We Mean Business Coalition zusammenarbeitet. Die SBTi hilft Unternehmen, sich ehrgeizige Emissionsreduktionsziele zu setzen, die mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinstimmen. Ziel der SBTi ist es, Unternehmen in aller Welt dazu zu bewegen, die Weltwirtschaft dabei zu unterstützen, ihre Emissionen bis 2030 zu halbieren und bis 2050 Netto-Null zu erreichen.



Individuelles Engagement

Neben kollaborativem Engagement, bei dem wir mit anderen Investoren zusammenarbeiten, um gemeinsam Druck auf Unternehmen auszuüben, führen wir Engagements in Eigenregie durch. Hierbei agieren wir unabhängig von Investorengruppen oder Engagementinitiativen. Dieser Ansatz bietet uns größere Flexibilität und die

Möglichkeit, unser Werteverständnis während des Engagements zum Ausdruck zu bringen. Im vergangenen Jahr führten wir zu zwei Themen individuelle Engagements durch: Entwaldung und Wasser. Auf den nachfolgenden Seiten wird über diese Engagements berichtet.

Engagement gegen Entwaldung

Update

Im Jahr 2023 haben wir ein Engagement gegen Entwaldung initiiert und im Jahr 2024 fortgeführt. Der Hintergrund ist die alarmierende Zunahme des globalen Waldverlusts, insbesondere in tropischen Regionen. Im Jahr 2022 belief sich der Verlust an tropischem Primärwald auf 4,1 Millionen Hektar, was einer Steigerung von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach und dem Verlust von 11 Fußballfeldern pro Minute gleichkam. Diese Entwicklung hatte weitreichende negative Auswirkungen auf die Umwelt, das Klima und unsere Gesellschaft, einschließlich des Verlusts von Biodiversität, der Verstärkung des Klimawandels und der Beeinträchtigung lokaler Gemeinschaften.

Im vorherigen Impact Report ([hier abrufbar](#)) haben wir ausführlich unsere Auswahl der fünf Zielunternehmen sowie die Analysemethode und die ersten Engagement-Ergebnisse dargestellt. Im Folgenden geben wir eine Zusammenfassung über die wichtigsten Entwicklungen und Erfolge unseres Engagements gegen Entwaldung im Jahr 2023 und 2024.

In unserem Engagement mit einem **indonesischen Agrarunternehmen** thematisierten wir deren unzureichende Maßnahmen gegen Entwaldung. Wir stellten fest, dass eine klare Selbstverpflichtung, Richtlinien für Zulieferer sowie Verfahren zum Umgang mit Biodiversitätsrisiken fehlten. In einem persönlichen Dialog versuchten wir, das Unternehmen dazu zu bewegen, eine umfassende Selbstverpflichtung gegen Entwaldung zu entwickeln. Diese sollte eine entwaldungsfreie Lieferkette gewährleisten, auch durch die verbindliche Einbeziehung von Zulieferern.

Wir schätzten die Bereitschaft des Unternehmens, sich auf einen direkten Austausch mit uns einzulassen. Dies ermöglichte es uns, bewährte Praktiken aufzuzeigen und unseren Standpunkt deutlich zu machen.

Bedauerlicherweise zeigte das Unternehmen keine Bereitschaft, seine Richtlinien und Praktiken anzupassen. Auch nach dem persönlichen Gespräch bewerten wir das Entwaldungsrisiko weiterhin als sehr hoch. Infolgedessen wurde im Engagement Committee beschlossen, sich von Wertpapierpositionen in diesem Unternehmen zu trennen.

Unser Engagement mit einer **US-amerikanischen Baumarktkette** hatte zum Ziel, das Unternehmen zu einer klaren Selbstverpflichtung gegen Entwaldung zu bewegen, die auch die gesamte Lieferkette umfasst. Zusätzlich

forderten wir das Unternehmen auf, messbare Ziele zu definieren und darüber Bericht zu erstatten. In einem schriftlichen Austausch kündigte die Gesellschaft die Veröffentlichung eines Wald-Berichts für das erste Quartal 2024 an.

Der mittlerweile publizierte Bericht zeigt, dass das Unternehmen seine Verantwortung im Kampf gegen Entwaldung ernst nimmt und den Forderungen der Aktionäre nach mehr Transparenz nachkommt. Das Unternehmen hat seine Holzbeschaffungsrichtlinie überarbeitet und verpflichtet sich nun zur Unterstützung nachhaltiger Forstwirtschaft. Besonders positiv zu bewerten sind die verschärften Anforderungen an Holz-Zertifizierungen aus Risikoregionen.

Angesichts der erkennbaren Fortschritte und der erhöhten Transparenz, die den Wünschen der Aktionäre entspricht, wurde das Engagement erfolgreich abgeschlossen.

Bei einem renommierten **deutschen Sportartikelhersteller** strebten wir an, durch unser Engagement die Transparenz zu erhöhen. Obwohl das Unternehmen bereits solide Richtlinien und Prozesse zum Thema Entwaldung etabliert hatte, würde eine detailliertere Darstellung der angestrebten Zwischenziele für eine entwaldungsfreie Lieferkette, insbesondere in Bezug auf den Risikorohstoff Leder, sowie der daraus abgeleiteten Maßnahmen einen klareren Einblick ermöglichen. Dies würde uns und anderen Interessengruppen erlauben, besser einzuschätzen, inwieweit das Unternehmen seiner Verantwortung zum Schutz der Biodiversität nachkommt und wo noch Handlungsbedarf besteht.

In schriftlicher Kommunikation ermutigten wir das Unternehmen, in diesem Bereich transparenter vorzugehen. Daraufhin kündigte die Gesellschaft an, weitere Informationen zum Thema Entwaldung im nächsten Geschäftsbericht zu veröffentlichen. Der mittlerweile publizierte Geschäftsbericht sowie die Unternehmenswebsite geben nun Einblicke in die Roadmap gegen Entwaldung. Es wird dargelegt, wie das Unternehmen sicherstellen möchte, dass bis 2030 oder früher das gesamte verwendete Rindleder aus Lieferketten bezogen wird, die frei von Abholzung und Landumwandlung sind.

Da das Unternehmen unseren Anforderungen an erhöhte Transparenz nachgekommen ist, konnten wir das Engagement erfolgreich abschließen.

Bei unserer Analyse stellten wir fest, dass eine **US-amerikanische Apothekenkette** nicht für alle ihre Geschäfts-

bereiche und Eigenmarken Ziele zur Vermeidung von Entwaldung formuliert hatte. Daraufhin forderten wir das Unternehmen auf, bereichsübergreifende Ziele zu setzen und regelmäßig über deren Erreichung zu berichten. In einem schriftlichen Austausch legte das Unternehmen seine Richtlinien und Verfahren im Zusammenhang mit Entwaldung offen.

Erfreulicherweise wurden im kürzlich veröffentlichten ESG-Bericht des Unternehmens erstmals unternehmensweite Daten zum Thema Palmöl präsentiert. Demnach sind im Jahr 2023 100 Prozent des bezogenen Palmöls RSPO-zertifiziert.⁸ Wir begrüßen diese Veröffentlichung ausdrücklich und konnten unser Engagement daher erfolgreich abschließen.

Ein **US-amerikanischer Lebensmittelhersteller** verfügt über solide Richtlinien und Prozesse für die Beschaffung vieler risikobehafteter Rohstoffe. Unsere Analyse ergab jedoch, dass nicht alle verwendeten entwaldungsrelevanten Rohstoffe berücksichtigt werden. Das Hauptziel unseres Engagements war es zunächst, Informationen zu sammeln, die es uns ermöglichen, die Angemessenheit des Umfangs der bestehenden Richtlinien und Prozesse zu beurteilen.

In einem digitalen Meeting Ende Dezember führten wir ein persönliches Gespräch mit einem Unternehmensvertreter. Dies verschaffte uns einen tieferen Einblick in die bestehenden Verfahren. Gleichzeitig konnten wir das Unternehmen für das Thema entwaldungsfreie Lieferkette weiter sensibilisieren und verdeutlichen, dass dies besonders für europäische Investoren und andere Interessengruppen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Der offene Austausch bestätigte das Ziel des Unternehmens, seine zehn wichtigsten Rohstoffe bis 2025 vollständig aus nachhaltigen Quellen zu beziehen. Da Rindfleisch und Kakao jedoch nicht zu diesen Hauptrohstoffen zählen, existieren derzeit keine spezifischen Richtlinien oder Prozesse für deren Beschaffung. Infolgedessen besteht in der Lieferkette ein potenzielles Risiko der Entwaldung.

In einem anschließenden schriftlichen Austausch forderten wir das Unternehmen explizit auf, Richtlinien zur entwaldungsfreien Beschaffung von Rindfleisch und Kakao zu etablieren. Das Unternehmen teilte uns mit, dass es daran arbeite, die Risiken im Zusammenhang mit dem Bezug dieser Rohstoffe zu adressieren. Es kooperiere eng mit Lieferanten, um Ansätze für eine bessere Rückverfolg-

barkeit und Überwachung der Lieferkette zu entwickeln sowie die Beschaffung aus Hochrisikoregionen zu verlagern. Das Engagement bleibt offen. Wir werden die Entwicklung weiterhin beobachten und bei Bedarf den Dialog wieder aufnehmen.

Fazit

Das Engagement gegen Entwaldung zeigt die Komplexität und Herausforderungen bei der Umsetzung nachhaltiger Geschäftspraktiken in globalen Lieferketten. Einige Unternehmen machten beachtliche Fortschritte in Transparenz und Maßnahmen, während andere Widerstand oder Trägheit zeigten. Diese Vielfalt unterstreicht die Notwendigkeit eines differenzierten Ansatzes in unserem Engagement. Die Entscheidung, Investments in nichtkooperierende Unternehmen zu beenden, verdeutlicht unsere Bereitschaft, Konsequenzen zu ziehen. Der Kampf gegen Entwaldung erweist sich als langfristiger Prozess, der Geduld und strategisches Denken erfordert. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Investoren eine wichtige Rolle bei der Förderung nachhaltiger Praktiken spielen können, indem sie ihren Einfluss geltend machen und den Dialog suchen.

Webinar zu Entwaldung mit Schauspieler und Umweltaktivist Hannes Jaenicke

Im Juli 2024 sprachen Ulrike Goldau, ESG-Analystin der EB-SIM, und Hannes Jaenicke, Schauspieler und Umweltaktivist, über das Thema Entwaldung. Sie beleuchteten die drängenden Fragen und Herausforderungen rund um die Abholzung, ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen sowie die wirtschaftlichen Interessen und Treiber dahinter.

Jaenicke teilte sein umfangreiches Wissen und seine langjährigen Erfahrungen und Erlebnisse, die die dramatischen Folgen der Entwaldung für die Umwelt und die lokale Bevölkerung veranschaulichen.

Zudem wurde aufgezeigt, warum Entwaldung eine Rolle bei der Geldanlage spielt und wie die EB-SIM mit Entwaldungsrisiken umgeht und sich für entwaldungsfreie Geschäftspraktiken einsetzt.

Das Webinar war eine gelungene Veranstaltung, die dazu beitrug, die Öffentlichkeit für die kritische Problematik der globalen Entwaldung zu sensibilisieren. Die Aufzeichnung des Webinars ist [hier](#) abrufbar.

⁸ Die RSPO-Zertifizierung (Roundtable on Sustainable Palm Oil) ist ein internationaler Standard für nachhaltig produziertes Palmöl. Sie setzt Kriterien für umweltfreundliche und sozial verantwortliche Palmölproduktion fest, einschließlich des Schutzes von Primärwäldern, der Erhaltung der Biodiversität und der Achtung der Rechte von Arbeitern und lokalen Gemeinschaften. Zertifizierte Produzenten verpflichten sich, diese Kriterien einzuhalten und werden regelmäßig überprüft.

Engagement zu Wassersicherheit

Hintergrund

Wasser ist eine lebenswichtige, aber zunehmend knappe Ressource. Obwohl Wasser einen Großteil der Erdoberfläche bedeckt, steht weniger als 1 Prozent des gesamten Wassers für den globalen Süßwasserbedarf zur Verfügung. Die Verfügbarkeit und die Qualität dieses Wassers werden durch verschiedene Faktoren wie Klimawandel, Verschmutzung, Übernutzung und Wasserverschwendung beeinträchtigt.

Die wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Urbanisierung und steigende wirtschaftliche Aktivitäten führen zu einer erhöhten Nachfrage nach Wasser. Etwa 70 Prozent des globalen Frischwasserbezugs entfällt auf die Landwirtschaft, gefolgt von Industrie (20 Prozent) und Haushalten (10 Prozent). Ineffiziente Bewässerungssysteme und intensive landwirtschaftliche Praktiken tragen zur Verringerung der Wasserverfügbarkeit bei.

Der Klimawandel verschärft die Situation durch steigende Temperaturen, unregelmäßige Niederschlagsmuster und extreme Wetterereignisse. Dies führt zu häufigeren Überschwemmungen und Dürren sowie zur Dezimierung von Wasser, das in Gletschern und Eisflächen gebunden ist.

Die Folgen dieser Entwicklungen sind vielfältig:

- Wasserknappheit: Die UN prognostizieren bis 2030 ein weltweites Defizit von 40 Prozent bei der Wasserversorgung.
- Gesundheitliche Auswirkungen: Mangel an sauberem Trinkwasser kann Krankheiten auslösen.
- Beeinträchtigung von Ökosystemen und Biodiversität
- Gefährdung der Ernährungssicherheit durch Auswirkungen auf die Landwirtschaft
- Wirtschaftliche Folgen für wasserabhängige Sektoren wie Energieerzeugung und Industrie

Für Investoren sind diese Entwicklungen relevant, da 69 Prozent der über CDP berichtenden, börsennotierten Unternehmen angeben, dass wasserbezogene Risiken zu materiellen Veränderungen ihrer Geschäftstätigkeit beitragen können. Wasserknappheit kann die Produktion einschränken, zu Konflikten in wasserarmen Regionen führen und Vermögenswerte gefährden.

Wir engagieren uns aktiv für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen aus mehreren Gründen. Zum einen erkennen wir die finanziellen Risiken, die mit

Unternehmen verbunden sind, die Wasser ineffizient nutzen oder verschmutzen. Diese Risiken reichen von Produktionseinschränkungen über regulatorische Herausforderungen bis hin zu Reputationsschäden und möglichen finanziellen Verlusten für Investoren. Zum anderen ist es unser Ziel, positive Veränderungen zu fördern und nachhaltige Wassermanagementpraktiken zu unterstützen. Durch das Engagement bei Unternehmen, die hohe Wasserrisiken aufweisen oder ineffiziente Wasserpraktiken anwenden, setzen wir uns für eine wassersichere und nachhaltigere Wirtschaft ein. Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz nicht nur zur Risikominimierung beiträgt, sondern auch Chancen für Innovationen und langfristiges Wachstum eröffnet.

Durchführung

Im vergangenen Jahr veröffentlichten wir das Positionspapier der EB-Gruppe zu Wasserrisiken. Dieser Veröffentlichung ging eine intensive Analyse des Themas voraus. Dabei wurden u. a. die Treiber und Ursachen des steigenden Wasserverbrauchs und der zunehmenden Wasserverschmutzung sowie die Auswirkungen erörtert und die Risiken für Investoren aufgezeigt. Die gewonnenen Erkenntnisse haben wir genutzt, um die von uns gemanagten Portfolios auf Wasserrisiken zu durchleuchten. Zur zielgerichteten Initiierung unserer Engagements haben wir die Unternehmen zunächst aus zwei Perspektiven analysiert:

1. Wie exponiert ist das Unternehmen aufgrund seines Geschäftsfelds gegenüber Wasserrisiken?
2. Ist das Unternehmen in Regionen aktiv, in denen Wasserrisiken eine besonders hohe Relevanz haben?

Ziel war es in einem ersten Schritt, jene Unternehmen zu identifizieren, die aufgrund ihrer Tätigkeit als risikobehaftet im Bereich Wasser eingestuft werden können. In einem zweiten Schritt haben wir diese intensiv analysiert. Dabei wurden drei Bereiche bewertet:

- Richtlinien und Governance
- Strategie, Prozesse und Due Diligence
- Ziele und Metriken

Im Bereich „Richtlinien und Governance“ wurde analysiert, ob das Unternehmen über unternehmensweite Verpflichtungen zum nachhaltigen Wassermanagement verfügt und ob diese auch für die Lieferkette gelten. Außerdem wurde analysiert, ob Wasserziele in der Vergü-

tungsstruktur reflektiert werden, das Management über Expertise zu diesem Thema verfügt, das Unternehmen sich freiwilligen Initiativen zum Schutz der Wasserressourcen angeschlossen hat und einen hochwertigen Beschwerdemechanismus eingerichtet hat.

Der Analyseabschnitt „Strategie, Prozesse und Due Dilligence“ zielt auf die Prozesse zur Risikoidentifizierung und zum Risikomanagement ab. Dabei wurde auch überprüft, ob das Unternehmen externe Zertifizierungsverfahren in Verbindung mit Wassermanagement durchlaufen ist.

Zuletzt wurden die „Ziele und Metriken“ analysiert, insbesondere ob das Unternehmen über zeitgebundene und quantifizierbare Ziele zur Wasserreduktion und -effizienz verfügt, wie diese Ziele im Detail aussehen und ob über deren Fortschritt transparent berichtet wird, ggf. mit einer externen Validierung.

Die Analyseergebnisse wurden im Engagement Committee vorgestellt, in dem entschieden wurde, in den Dialog mit fünf Unternehmen zu treten. Im Juli 2024 sendeten wir die Engagementbriefe an die ausgewählten Unternehmen. In den Schreiben informierten wir die Gesellschaften über den Hintergrund unserer Kontaktaufnahme, erklärten unser jeweiliges Engagementziel und baten um einen persönlichen Austausch.

Ein **US-amerikanischer Umwelt- und Entsorgungsdienstleister** zeigte in unserer Analyse zu seinem Wassermanagement eine gemischte Bilanz. Obwohl das Unternehmen keine explizite Wasser-Richtlinie hat, verpflichtet es sich zur maximalen Wassereinsparung und erwartet dies auch von seinen Lieferanten. Die Nachhaltigkeit ist gut im Management verankert, was auf ein grundsätzliches Bewusstsein für Umweltthemen hindeutet.

Allerdings gibt es auch Verbesserungspotenzial: Der Dienstleister identifiziert Wasser nicht explizit als Geschäftsrisiko und liefert keine detaillierten Informationen darüber, wie wasserbezogene Risiken gemanagt werden. Zudem fehlen unternehmensweite, zeitgebundene und quantifizierbare Ziele in Bezug auf Wasser, obwohl das Unternehmen daran arbeitet, Wasser effizienter einzusetzen.

Positiv hervorzuheben ist die Reaktion des Unternehmens auf das Engagement. Es zeigte eine hohe Dialogbereitschaft, reagierte schnell auf Anfragen und beantwortete alle Fragen direkt und klar. Der Senior Vice President für Investor Relations & Corporate Communications war in den Dialog eingebunden, was die Ernsthaftigkeit des

Unternehmens in Bezug auf das Thema unterstreicht.

Besonders bemerkenswert ist der positive Einfluss, den der Umweltdienstleister durch sein Geschäftsmodell auf das Thema Wasser hat. Das Unternehmen bereitet das Neunfache der im eigenen Betrieb verbrauchten Wassermenge wieder auf, was etwa 15 Milliarden Liter entspricht. Dies beinhaltet die Beseitigung von problematischen Substanzen wie PFAS und Rohöl aus Wasser.

Der Dienstleister hat im Jahr 2024 erstmals über seinen Wasserverbrauch berichtet, was als „first step“ in Richtung eines umfassenderen Wasser-Reportings gesehen wird. Weitere Fortschritte in diesem Bereich werden erwartet.

Aufgrund dieser Faktoren, insbesondere des positiven Impacts durch das Geschäftsmodell und der geringen Reputationsrisiken in Verbindung mit Wasser, wurde das Engagement erfolgreich beendet. Das Unternehmen scheint die mit Wasser verbundenen Risiken zu kennen und gut aufgestellt zu sein, um diese zu managen.

Ein großer **mexikanischer Zementhersteller** zeigt in Bezug auf das Wasser-Engagement einige Lücken, aber auch positive Ansätze. Das Unternehmen hat zum Zeitpunkt unserer Analyse keine spezifische Richtlinie zu Wasser und auch keine expliziten Verpflichtungen für Lieferanten in diesem Bereich. Allerdings ist die Nachhaltigkeit gut im Top-Management verankert, was auf ein grundsätzliches Bewusstsein für Umweltthemen hindeutet. Es gibt keine Hinweise darauf, dass wasserbezogene KPIs in der Vergütungsstruktur berücksichtigt werden.

Positiv zu vermerken ist, dass der Zementhersteller den CDP-Wasser-Fragebogen beantwortet hat, was auf eine gewisse Bereitschaft zur Transparenz in Wasserfragen hindeutet. Zudem erkennt das Unternehmen Wasser als Geschäftsrisiko an, allerdings sind die Informationen zum Management dieser wasserbezogenen Risiken nur vage.

Ein klarer Verbesserungsbedarf besteht bei den Zielen und Metriken: Es gibt keine unternehmensweiten, zeitgebundenen und quantifizierbaren wasserbezogenen Ziele. Folglich wird auch nicht über deren Erreichung in diesem Bereich berichtet.

In Reaktion auf unser Engagement zeigte das Unternehmen eine schnelle Antwortbereitschaft. Es habe konkrete Schritte unternommen, indem es eine Person eingestellt habe, die sich exklusiv mit Wasser-Management und Biodiversität beschäftige. Zudem sei eine Wasser-Strategie

in Bearbeitung, was auf ein wachsendes Bewusstsein und Engagement in diesem Bereich hindeutet.

Aufgrund dieser Entwicklungen wurde im Engagement Committee entschieden, die Wasser-Performance des Unternehmens nach etwa 12 Monaten erneut zu bewerten. Dies ermöglicht es uns, die Fortschritte bei der Entwicklung der Wasser-Strategie und mögliche Verbesserungen in den identifizierten Problembereichen zu überprüfen. Je nach den dann erzielten Fortschritten könnte eine Wiederaufnahme des Engagement-Dialogs in Betracht gezogen werden.

36

Insgesamt zeigt das Unternehmen Bereitschaft zur Verbesserung seiner Wasser-Performance, hat aber noch einen weiten Weg vor sich, um Best Practices in diesem Bereich umzusetzen.

Unsere Analyse eines großen **brasilianischen Industriekonglomerats** zeigt erhebliche Lücken in Bezug auf das Wassermanagement. Das Unternehmen hat weder eine klare Richtlinie zu Wasser noch zu Nachhaltigkeit im Allgemeinen. Auch für Lieferanten gibt es keine spezifischen Wasserrichtlinien. Die ESG-Verantwortung innerhalb des Unternehmens ist unklar, und es fehlen Informationen darüber, ob ESG-KPIs in der Managementvergütung berücksichtigt werden.

Es gibt zudem keine Hinweise darauf, dass das Konglomerat Wasser als Geschäftsrisiko anerkennt. Ein spezifischer Risikomanagementprozess in Verbindung mit Wasser scheint nicht zu existieren. Auch bei den Zielen und Metriken gibt es Defizite: Es wurden keine konzernweiten Nachhaltigkeitszielvorgaben für die Portfoliounternehmen festgelegt.

Ein positiver Aspekt ist, dass das Unternehmen den kumulierten Wasserverbrauch seiner Portfoliounternehmen veröffentlicht, was zumindest auf ein gewisses Maß an Transparenz hindeutet.

Die Engagementziele für dieses Unternehmen umfassen die Veröffentlichung einer Wasser-Richtlinie mit klaren Erwartungen an Lieferanten, die Berücksichtigung von Wasserrisiken sowie das Setzen von quantifizierbaren, konzernweiten Zielen in Verbindung mit Wasser und eine transparente Berichterstattung.

Trotz mehrfacher Kontaktversuche hat das Unternehmen bis Ende 2024 nicht auf das Engagement reagiert. Somit bleibt das Engagement offen.

Ein **mexikanischer Mischkonzern** weist ebenfalls deutliche Mängel in seinem Wassermanagement auf. Das Unternehmen hat keine spezifische Richtlinie zu Wasser und keine Verpflichtungen für Lieferanten in diesem Bereich. Das Thema Nachhaltigkeit scheint nicht auf Topmanagement-Ebene angesiedelt zu sein, und es gibt keine Hinweise darauf, dass Nachhaltigkeits-KPIs in der Vergütungsstruktur berücksichtigt werden.

Positiv zu vermerken ist, dass der Konzern Risiken in Verbindung mit Wasser erkennt. Allerdings beschränken sich die Maßnahmen zum Wassermanagement auf Einzelaktionen und sind nicht umfassend in das Risikomanagement integriert.

Bei den wasserbezogenen Zielen und Metriken zeigen sich weitere Schwächen: Es gibt keine quantifizierbaren, konzernweiten Ziele. Das Unternehmen spricht nur allgemein von Effizienzsteigerungen und Wassereinsparmaßnahmen, berichtet aber nicht über konkrete Nachhaltigkeitsziele.

Die Engagementziele für diesen Mischkonzern umfassen die Veröffentlichung einer Wasser-Richtlinie mit klaren Erwartungen an Lieferanten sowie das Setzen von quantifizierbaren, konzernweiten Zielen in Verbindung mit Wasser und eine transparente Berichterstattung.

Auch dieser Konzern hat trotz mehrfacher Kontaktversuche bis Ende 2024 nicht auf unser Dialoggesuch reagiert. Das Engagement bleibt daher offen.

Unsere Analyse eines **schwedischen Hygieneunternehmens** offenbarte, dass das Unternehmen keine öffentlich verfügbare Verpflichtung oder spezifische Richtlinie zu Wasser hat. Der Global Supplier Standard ist in Bezug auf Wasser vage formuliert und verlangt lediglich umweltbewusstes Handeln von Zulieferern. Positiv ist, dass Lieferanten sich regelmäßigen Befragungen, unter anderem zum Thema Wasser, unterziehen müssen. Die VergütungskPIs für das Management beziehen sich lediglich auf Emissionen, nicht aber auf wasserbezogene Ziele.

Positiv zu vermerken ist, dass das Unternehmen Wasser als Geschäftsrisiko anerkennt. Allerdings gibt es nur vage Informationen darüber, wie wasserbezogene Risiken konkret gemanagt werden. Das Unternehmen misst wasserbezogene KPIs mit besonderem Fokus auf Regionen mit hohem Wasserstress, hat jedoch keine veröffentlichten Ziele in diesem Bereich.

Das Unternehmen reagierte auf unseren Dialoggesuch und betonte die durchgeführte Risikobewertung und die Initiativen zur Verbesserung der Wassernutzung. Besonders hervorzuheben ist das kürzlich gesetzte Ziel, die Frischwasserentnahme an Standorten in wasserstressge-

fährdeten Regionen bis 2032 um 25 Prozent im Vergleich zu 2022 zu reduzieren.

Insgesamt zeigt das Unternehmen ein Bewusstsein für Wasserrisiken und hat einige konkrete Maßnahmen ergriffen. Es gibt jedoch noch Raum für Verbesserungen: Die Veröffentlichung einer umfassenden Wasser-Richtlinie, das Setzen weiterer quantifizierbarer, konzernweiter Ziele und eine noch transparentere Berichterstattung sind weiterhin wünschenswert. Zum Jahresende war das Engagement weiterhin offen.



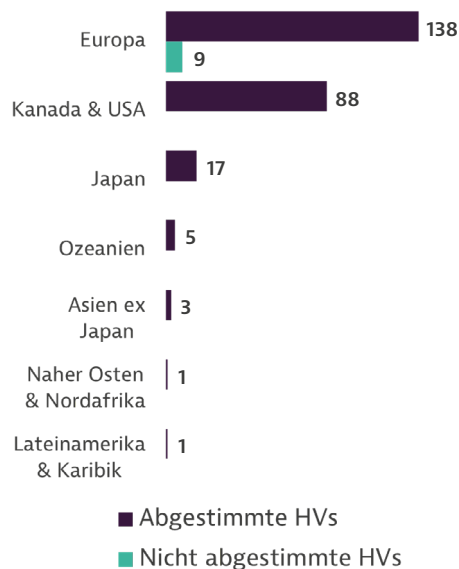
Positionspapier zu Wasser

November 2024

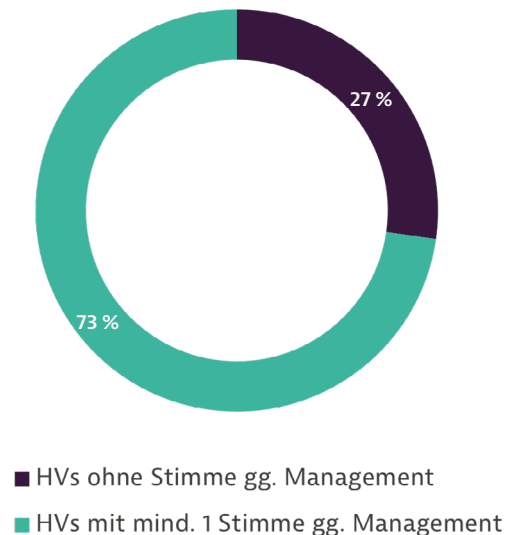
Voting

Bei den von der EB-SIM initiierten Publikumsfonds wurden im Jahr 2024 die Stimmrechte unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten (Voting) wirksam ausgeübt.⁹ Neben dialogbasierten Engagements ist Voting ein äußerst wichtiges Instrument zur Transformation von Unternehmen, um die gesamte Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten. So wurden Anträge unterstützt, die darauf ausgerichtet sind, die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu steigern, die Corporate-Governance-Strukturen zu verbessern oder die Aktionärsrechte zu stärken. Dabei steht das Ziel, dass die Unternehmen langfristig nachhaltig wirtschaften, stets im Mittelpunkt. Bei der Ausübung von Aktionärsrechten bedienen sich die Kapitalverwaltungsgesellschaften für die von der EB-SIM initiierten Publikumsfonds der Leistung von Glass Lewis, einem international tätigen Beratungsunternehmen für Stimmrechtsvertretung.

Hauptversammlungen nach Firmensitz



Abgestimmte Hauptversammlungen



Die Mehrheit der Hauptversammlungen betraf Unternehmen, die in Europa ansässig sind, gefolgt von Kanada & USA sowie Japan.

Die Zahl der abgestimmten Anträge betrug 3978. Bei 646 der Anträge wurde gegen die Empfehlung des Managements abgestimmt.

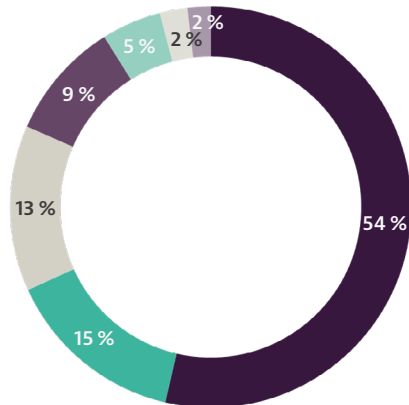
Die häufigsten Themen aller Anträge betrafen den Vorstand, Vergütung, Wirtschaftsprüfung und Finanzen sowie Kapitalallokation.

Im vergangenen Jahr wurde für die von der EB-SIM initiierten Publikumsfonds auf 253 Hauptversammlungen von 242 Unternehmen abgestimmt. Bei 184 Hauptversammlungen wurde mindestens eine Stimme gegen die Empfehlung des Managements abgegeben, um einen Impuls zur nachhaltigen Transformation zu geben.¹⁰

⁹ Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übt für die in ihrem Investmentvermögen enthaltenen Aktiengesellschaften die Stimmrechte auf den Hauptversammlungen aus. Bei Mandaten variiert die Möglichkeit zur aktiven Stimmrechtsausübung je nach Mandatsaufsatz. Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich ausschließlich auf die in Aktien investierenden, von der EB-SIM initiierten Publikumsfonds. Diese sind: EB – Sustainable Small/Mid Cap Equities Euroland Fund, EB – Sustainable Large Cap Equities Euroland Fund, EB – Sustainable Multi Asset Invest. EB – Dividendenstrategie Klima Global, EB – Öko-Aktienfonds.

¹⁰ In Ausnahmefällen traten gelegentlich Unterschiede bei den Abstimmungsergebnissen einzelner Publikumsfonds auf. In solchen Situationen wurde für die aggregierte Auswertung das Votum des Fonds berücksichtigt, der über die größere Anzahl an Stimmrechten verfügte.

Abgestimmte Anträge nach Themen



- Vorstand / Aufsichtsrat
- Vergütung
- Wirtschaftsprüfung / Finanzen
- Kapitalallokation
- Aktionärsanträge
- Sonstiges
- Satzungsänderung

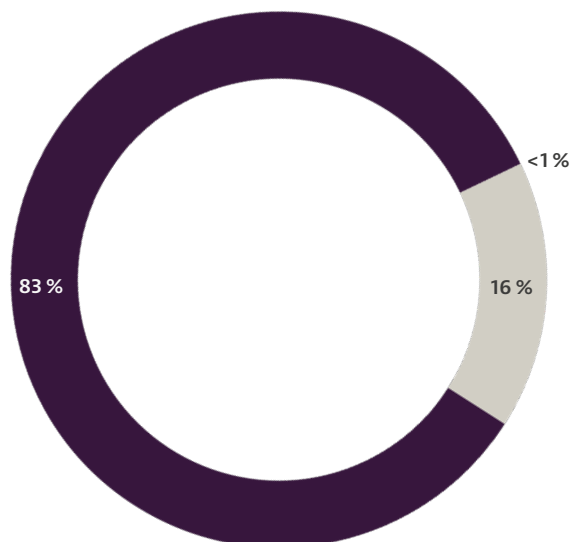
Etwas mehr als die Hälfte der Stimmen zu Anträgen gegen die Empfehlung des Managements bezogen sich mit auf Themen, die den Vorstand und Aufsichtsrat betreffen. Darunter fällt auch die (Wieder-)Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Bei diesen Fällen waren beispielhafte Gründe für die Abstimmung gegen das Votum des Managements:

- Unzureichende Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat
- „Overboarding“-Probleme: die übermäßigen externen Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats
- Versäumnis, die Unabhängigkeit der Mehrheit im Aufsichtsrat und in den wichtigsten Ausschüssen zu gewährleisten

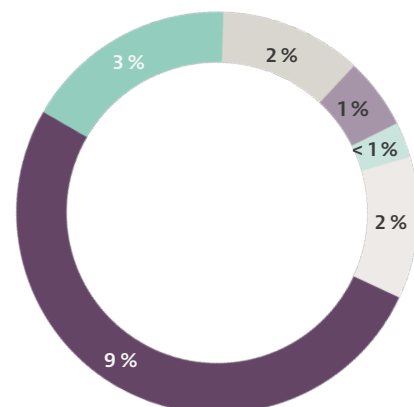
Das Abstimmungsverhalten reflektiert unser Verständnis, dass der Aufsichtsrat unabhängig und divers sein sowie die nötige Expertise vorweisen muss, um die Interessen der Aktionäre bestmöglich zu vertreten.

39

Abgestimmte Anträge



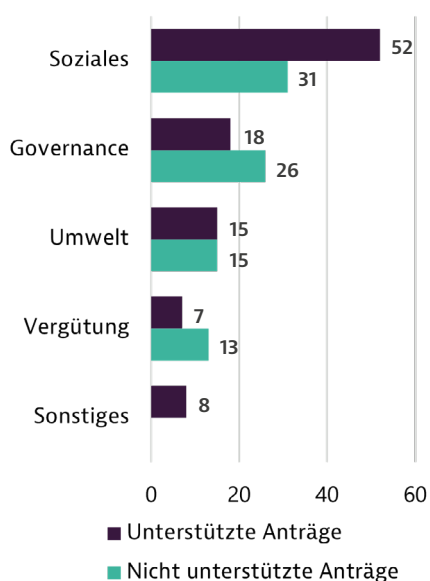
- Anträge mit Stimmen für Management
- Nicht gezählt / unbestimmt
- Anträge mit Stimmen gegen das Management



- Vorstand / Aufsichtsrat
- Vergütung
- Wirtschaftsprüfung / Finanzen
- Kapitalallokation
- Sonstiges
- Aktionärsanträge

In 100 Fällen wurde für eingebrachte Aktionärsanträge gestimmt, in 85 Fällen allerdings auch gegen Aktionärsanträge. Die unterstützten Aktionärsanträge behandelten hauptsächlich Soziales, gefolgt von Governance- und Umwelt-Themen.

Aktionärsanträge



Case Study Social: US-Amerikanisches Logistikunternehmen

Ein Aktionärsantrag fordert mehr Transparenz bezüglich der Wirksamkeit der Diversity-, Equity- und Inclusion-Bemühungen (DEI) des Unternehmens. Konkret wurde ein Bericht mit quantitativen Kennzahlen zur Vielfalt der Belegschaft, zu Einstellungen, Beförderungen und zur Mitarbeiterbindung verlangt, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und Herkunft.

Wir sind der Meinung, dass eine detailliertere Berichterstattung, insbesondere zur Bewertung der DEI-Initiativen, den Aktionären ein besseres Verständnis der damit verbundenen Risiken und Fortschritte ermöglicht. Eine Relevanz ergibt sich auch aus mehreren Diskriminierungsklagen gegen das Unternehmen in der Vergangenheit. Zudem erscheinen die Bereitstellung der geforderten Informationen nicht übermäßig aufwendig für das Unternehmen. Daher unterstützen wir den Aktionärsantrag entgegen der Empfehlung des Managements.

Case Study Corporate Governance: US-amerikanisches Telekommunikationsunternehmen

Der Aktionärsantrag fordert eine dauerhafte Regelung zur Trennung der Rollen von Vorstandsvorsitzendem und CEO. Der Vorsitzende soll möglichst ein unabhängiger Direktor sein.

Wir unterstützen den Antrag entgegen der Empfehlung des Managements. Ein unabhängiger Vorstandsvorsitzender, der nicht gleichzeitig CEO ist, ermöglicht eine bessere Überwachung der Geschäftsführung und eine aktionärsfreundliche Agenda ohne Interessenkonflikte.

Case Study Corporate Governance: schwedische Bank

Das Management bittet die Aktionäre um die Zustimmung zu einer jährlichen, beratenden Abstimmung über den Vergütungsbericht. Aus unserer Sicht gibt es jedoch einige Kritikpunkte an dem Vergütungssystem, insbesondere im Bereich der langfristigen Anreizpläne (LTI). Der Performancezeitraum beim LTI ist sehr kurz bemessen. Außerdem sehen wir mangelnde Transparenz bei Gewichtungen und Leistungszielen.

Aufgrund dieser Mängel und der unzureichenden Offenlegung wichtiger Details können Aktionäre die Angemessenheit und Leistungsorientierung der Vergütung nicht angemessen beurteilen. Daher unterstützen wir den Managementantrag nicht.



Schwerpunktthemen 2024

Um das Bewusstsein für nachhaltige Finanzpraktiken zu erhöhen, stellen wir qualitativ hochwertige Informationen, Analysen und Erkenntnisse zur Verfügung. Unser Ziel ist es, durch die Weitergabe fundierter Einsichten und Perspektiven ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen von Investitionen im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu schaffen. Wir engagieren uns für einen offenen Austausch über innovative Ansätze und Produktlösungen, die potenziell positive Effekte auf ökologische und soziale Aspekte haben können.

Im Jahr 2024 haben wir uns intensiv mit dem Thema Wasser auseinandergesetzt. Wir haben die Treiber und Ursachen von Wassermangel und -verschmutzung eingehend analysiert, die komplexen Auswirkungen aufgezeigt, die ökonomische Relevanz bestimmt sowie unsere Erwartungen an Unternehmen definiert. Unsere Ergebnisse haben wir in einem **Positionspapier zu Wasser** veröffentlicht.

Ein Meilenstein im vergangenen Jahr war die Entwicklung des **EB-ESG-Scores**. Dieser kombiniert eine fundamentale Nachhaltigkeitsanalyse mit KI-gestützter Echtzeit-Nachrichtenauswertung, um als Frühwarnsystem und Instrument zur Portfoliokonstruktion zu dienen, was ihn zu einem wertvollen Werkzeug für nachhaltige Investitionsentscheidungen macht.

Seit vielen Jahren **kooperieren wir mit Universitäten** im Bereich Forschung und Lehre. Die Wissenschaft spielt für uns als objektiver Impulsgeber eine wichtige Rolle bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte und (Investment-)Prozesse.

Darüber hinaus können wir unsere Sicht auf aktuelle Trends einbringen. Im vergangenen Jahr haben wir zwei Lehrveranstaltungen aktiv unterstützt. An den Universitäten Kassel und Gießen wurden Masterseminare zum Thema nachhaltiges Investitionsmanagement (Kassel) bzw. nachhaltiges Portfoliomanagement (Gießen) begleitet. Im Rahmen von Vorlesungen ermöglichte die EB-SIM den Studierenden einen praxisnahen Einblick in das nachhaltige Investieren. Dabei wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien im Finanzsektor sowie aktuelle Herausforderungen und Chancen in diesem Bereich erörtert. Im Anschluss erarbeiteten die Studierenden praxisrelevante Forschungsfragen. Hierbei fungierten wir als Mentoren, standen als Diskussionspartner zur Verfügung und gaben konstruktives Feedback. In Zusammenarbeit mit der Universität Kassel und renommierten Praxispartnern begleiteten wir zudem eine Studie zum Thema Impact Investing. Die Grundlage bildet eine Umfrage mit mehr als 1000 befragten Finanzentscheidern.

Wasser

Dies ist eine Zusammenfassung des Positionspapiers der EB-SIM zu Wasser. Die ungekürzte Fassung ist auf der Website der EB-SIM veröffentlicht.

Mit jedem Download des Positionspapiers leisten wir einen direkten Beitrag zum Umweltschutz: **Wir spenden pro Download einen Plastic Credit, der es ermöglicht, 1 Kilo Plastikmüll aus Flüssen und Gewässern zu entfernen.** Gemeinsam mit everwave setzen wir uns so aktiv für saubere Gewässer und den Erhalt natürlicher Ressourcen ein. Mit Müllsammelbooten verhindert everwave, dass Abfälle in die Ozeane gelangen. Künstliche Intelligenz unterstützt bei den Cleanup-Missionen, um Müll zu detektieren und zu analysieren. Das gesammelte Material wird dann durch umweltfreundliche Verfahren verwertet, zusätzlich wird die Öffentlichkeit für die Umweltthematik sensibilisiert.

Einleitung

Wasser ist eine lebenswichtige Ressource für alle Organismen und bedeckt einen Großteil der Erde. Es wird vielfältig genutzt, u. a. als Trinkwasser, für Hygiene, Landwirtschaft, Industrie und Energieerzeugung. Obwohl Wasser oft als unerschöpflich gilt, ist nur weniger als 1 Prozent des globalen Wasservorkommens als Süßwasser nutzbar. Der Rest besteht aus Salzwasser oder ist in Gletschern gebunden. Die Verfügbarkeit und die Qualität des nutzbaren Wassers werden durch Faktoren wie Klimawandel, Verschmutzung und Übernutzung beeinträchtigt. Bevölkerungswachstum und zunehmende wirtschaftliche Aktivitäten verstärken den Druck auf die globalen Wasserressourcen.

„Too little, too much, and too dirty water.“

UN (2023) Sustainable Development Goal 6,
Synthesis Report on Water

Treiber und Ursachen von Wassermangel und -verschmutzung

Der steigende globale Wasserbedarf wird durch Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Flächenversiegelung verstärkt. Die Hauptverbraucher sind Landwirtschaft (70 Prozent), Industrie (20 Prozent) und Haushalte (10 Prozent).

Ineffiziente Bewässerung, intensive Landwirtschaft und industrielle Prozesse tragen zur Wasserknappheit bei. Die Wasserqualität wird durch Schadstoffe wie PFAS, Arzneimittel und Mikroplastik beeinträchtigt, besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern mit unzureichender Wasseraufbereitung.

Der Klimawandel verschärft die Problematik durch veränderte Niederschlagsmuster, extreme Wetterereignisse und schmelzende Gletscher. Steigende Meeresspiegel führen zur Versalzung des Grundwassers.

Mangelhaftes Wasserressourcenmanagement und fehlende Investitionen in Infrastruktur verstärken die ungleiche Verteilung. In Krisenregionen wird die Wasserversorgung zusätzlich durch Konflikte und Terrorismus beeinträchtigt.

Auswirkungen des steigenden Wasserverbrauchs und der Wasserverschmutzung

Der zunehmende Wasserverbrauch und die steigende Wasserverschmutzung stellen weltweit eine wachsende Herausforderung dar.

Prognosen der UN deuten auf ein weltweites Wasserversorgungsdefizit von 40 Prozent bis 2030 hin, wobei bis 2025 voraussichtlich zwei Drittel der Weltbevölkerung betroffen sein werden. Gesundheitlich kann der Mangel an sauberem Trinkwasser zu Krankheiten wie Durchfall, Cholera und Typhus führen, während chemische Verunreinigungen langfristige Gesundheitsprobleme verursachen können. Ökosysteme und Biodiversität leiden unter Wasserverschmutzung und Wassermangel, was zur Dezimierung von Arten, Störung von Nahrungsnetzen und

Austrocknung von Feuchtgebieten führt. In der Landwirtschaft gefährdet die Wasserknappheit die Nahrungsmittelproduktion und Ernährungssicherheit, wie Rückgänge in der brasilianischen Kaffeeproduktion und westafrikanische Ernteauffälle bei Kakao zeigen. Wirtschaftlich sind wasserabhängige Sektoren wie Energieerzeugung und Industrie betroffen, was sich in reduzierter Wasserkraftproduktion in Kalifornien und Europa sowie steigenden Kosten für Wasseraufbereitung widerspiegelt.

Unsere Erwartung und unser Beitrag

Wasserrisiken sind für Investoren von großer Bedeutung, da sie Unternehmen in ihrer Produktion, ihrem Wachstum und ihrer Reputation beeinträchtigen können. Von Unternehmen erwarten wir, dass sie ihre Wassereffizienz steigern, verantwortungsvoll mit Abwasser umgehen und transparent berichten. Investitionen in Wassermanage-

ment bieten Vorteile wie Kosteneinsparungen, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz.

Wir engagieren uns für nachhaltige Unternehmensführung. Wir berücksichtigen Wasserrisiken bei Anlageentscheidungen, schließen im Einklang mit unseren Werten alle Unternehmen aus, die stark kontroverse Geschäftsaktivitäten aufweisen, und führen Unternehmensdialoge zur Verbesserung des Wassermanagements. Mit unseren Engagements wollen wir eine positive Veränderung herbeiführen und auf Unternehmen einwirken, mit den zur Verfügung stehenden Wasserressourcen verantwortungsbewusst umzugehen und kontinuierliche Verbesserungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette anzustreben.





EB-ESG-Score

Im vergangenen Jahr haben wir den EB-ESG-Score entwickelt, ein hauseigenes Nachhaltigkeitsrating der EB-SIM. Der Score wurde konzipiert, um die Schwächen etablierter Ratings auszugleichen und eine umfassendere Bewertung von Unternehmen zu ermöglichen. Der innovative Ansatz kombiniert eine fundamentale Komponente mit einer nachrichtenbasierten, vorwärtsgerichteten Komponente, um Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen von Unternehmen ganzheitlich zu erfassen und zu bewerten.

Die Notwendigkeit einer solch detaillierten Nachhaltigkeitsbewertung wird besonders am Beispiel des Klimawandels deutlich: Unternehmen sind zunehmend mit physischen Risiken wie Naturkatastrophen oder transitorischen Risiken wie regulatorischen Änderungen konfrontiert. Es zeigt sich, dass die alleinige Betrachtung klassischer Finanzkennzahlen nicht mehr ausreicht, um ein Unternehmen vollständig zu bewerten und potenzielle Risiken oder Chancen zu identifizieren.

Der EB ESG-Score überwindet eine zentrale Schwäche klassischer ESG-Ratings, die oft auf veralteten, jährlich aktualisierten Daten basieren. Durch die Integration von Echtzeit-Nachrichtenanalysen mittels künstlicher Intelligenz können aktuelle Entwicklungen und Trends schnell erkannt und in die Bewertung einbezogen werden. Ein ausgeklügeltes Bonus-Malus-System kombiniert die fundamentale mit der nachrichtenbasierten Komponente, um eine tagesaktuelle und dynamische Bewertung zu ermöglichen.

Die praktische Anwendung des EB-ESG-Scores zeigt sich in zwei Hauptbereichen:

Frühwarnsystem: Ein Vorteil des EB-ESG-Scores ist seine Fähigkeit, als Frühwarnindikator für das Management bestehender Portfolios zu dienen. Die Echtzeitanalyse von Nachrichtenmeldungen ermöglicht es, schnell auf sich

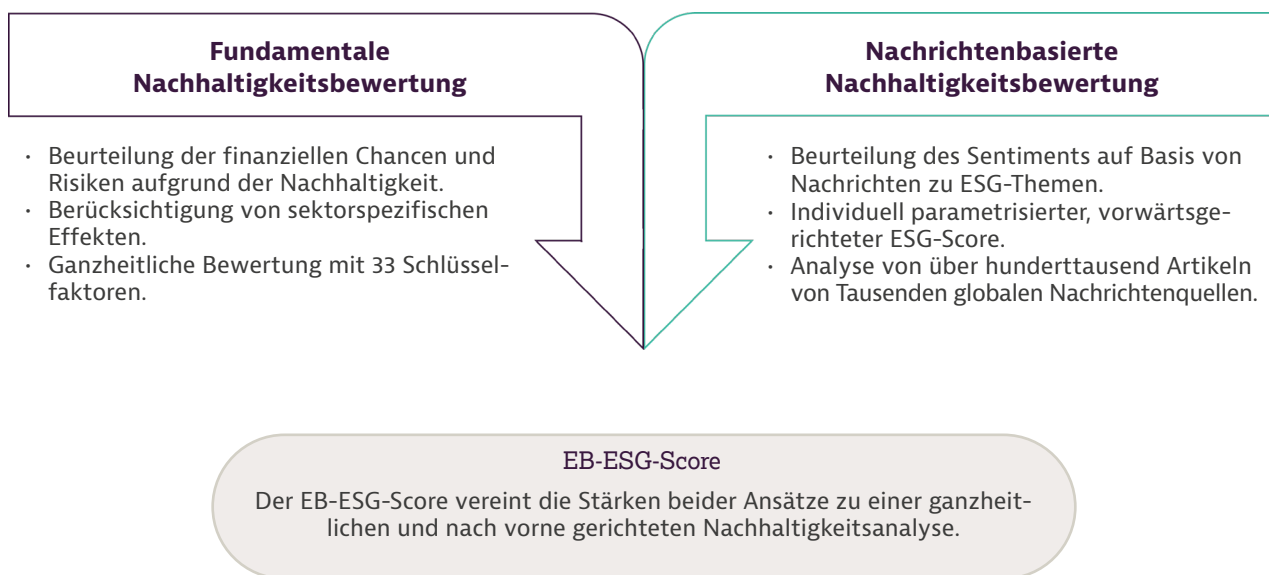
rasch entwickelnde Risiken oder Chancen zu reagieren und die Portfoliozusammensetzung entsprechend anzupassen.

Portfoliokonstruktion: Unsere umfangreichen Studien belegen, dass Portfolios aus Unternehmen mit hohen EB-ESG-Scores systematisch geringere Risiken aufweisen. Sowohl bei Aktien- als auch bei Anleihen-Portfolios führt die Fokussierung auf nachhaltigere Unternehmen zu einer geringeren Volatilität und kleineren Drawdowns. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Risikoreduktion nicht zu Lasten der Rendite geht. Im Gegenteil, über einen Zehnjahreszeitraum zeigten nachhaltige Portfolios sogar eine leicht bessere Performance als neutrale Portfolios.

Für Anleihen-Portfolios konnten zusätzliche positive Effekte nachgewiesen werden. Emittenten mit höheren EB-ESG-Scores weisen in der Regel geringere CDS-Spreads auf, was auf ein niedrigeres Kreditausfallrisiko hindeutet. Zudem zeigen diese Emittenten im Durchschnitt eine geringere Ausfallwahrscheinlichkeit, was die Stabilität und Sicherheit der Investitionen weiter unterstreicht.

Die universelle Einsetzbarkeit des EB-ESG-Scores, sowohl für Aktien als auch für Anleihen, macht ihn zu einem besonders wertvollen Werkzeug für Investoren. Bei der Konstruktion der Testportfolios wurde sorgfältig darauf geachtet, andere Einflussfaktoren wie Sektorallokation sowie Länder-, Laufzeit- und Rating-Risiken zu neutralisieren, um die Effekte der Nachhaltigkeit isoliert betrachten zu können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der EB-ESG-Score eine umfassende und innovative Lösung zur Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen bietet. Er verbessert nicht nur das Risiko-Rendite-Profil bei der Portfoliokonstruktion, sondern dient gleichzeitig auch als effektives Instrument zum proaktiven Risikomanagement. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit zunehmend in den Fokus von Investoren, Regulierungsbehörden und der Öffentlichkeit rückt, stellt der EB ESG-Score ein unverzichtbares Werkzeug für Investoren dar, um fundierte Entscheidungen zu treffen, Risiken effektiv zu managen und langfristig erfolgreiche Investitionsstrategien zu entwickeln.



Real Assets

Die EB-SIM unterstützte auch im Jahr 2024 den Erwerb von gezielt nachhaltigen Projekten und trieb den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voran. Am Standort Köln werden Investitionsstrategien entwickelt, die auf Real Assets und illiquide Anlagen ausgerichtet sind. Durch diese gezielten Investitionen schaffen wir zukunftsfähige Infrastrukturen und leisten einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Im vergangenen Jahr konnten wir unser Portfolio erweitern und zahlreiche neue Projekte erfolgreich umsetzen.

Greentech Kohlenbek

Im Mai 2024 hat die EB-SIM das Photovoltaik-Projekt Kohlenbek mit einer Leistung von 10,3 MWp für den RE1-Fonds erworben. Die Anlage in Schleswig-Holstein, nördlich von Hamburg, ergänzt strategisch die bestehenden Projekte Nienbüttel und Agethorst. Der Netzanschluss erfolgte Mitte 2024, und das Umspannwerk wurde bereits ertüchtigt.

Das Projekt wurde von der greentech projects GmbH entwickelt und wurde von der greentech systems GmbH gebaut. Mit einem erwarteten Jahresertrag von rund 10,4 Millionen Kilowattstunden spart die Anlage jährlich etwa 3820 Tonnen CO₂-Emissionen ein – gemessen an den durchschnittlichen CO₂-Emissionen des deutschen Strommixes.

Zudem trägt sie zu 5 der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) bei.

Drive

Im Oktober 2024 investierte ein von der EB-SIM betreuter Fonds das erste Mal im Baltikum in erneuerbare Energien, genauer in einen Onshore-Windpark in Litauen. Im Rahmen eines Share Deals erwirbt ein von der EB-SIM beratener Artikel-9-Fonds 100 Prozent der Anteile an Vėjų Spektras UAB vom Quaero European Infrastructure Fund, einem von Quaero Capital verwalteten Infrastrukturfonds.

Der Windpark befindet sich in der Gemeinde Šilutė, etwa 30 Kilometer von der Ostseeküste entfernt, und ist seit 2012 in Betrieb. Mit einer installierten Leistung von 21,5 Megawatt erzeugt die Anlage jährlich ausreichend Strom, um rund 85 000 Haushalte zu versorgen. Gleichzeitig werden CO₂-Emissionen in Höhe von etwa 7300 Tonnen pro Jahr – gemessen an den durchschnittlichen CO₂-Emissionen des litauischen Strommixes – vermieden.

„Mit dieser Investition erschließen wir einen weiteren europäischen Markt und setzen unseren Anspruch um, sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Renditen für unsere Anleger zu erzielen“, sagt Dr. Bernhard Graeber, Geschäftsführer und Head of Alternative Assets bei der EB-SIM. „Unser Portfolio umfasst inzwischen mehr als 50 Projekte mit einer Gesamtleistung von rund 3 Gigawatt in Deutschland und sieben weiteren europäischen Ländern.“

Die Wartung der Anlage übernimmt weiterhin Enercon, der ursprüngliche Turbinenlieferant, und sorgt so für einen reibungslosen Betrieb der neun E82- und einer E53-Windturbine.



PV-Projekt Kohlenbek

Titus & Friedel

Ende des Jahres 2024 akquirierte die EB-SIM zwei weitere Photovoltaik-Parks in Deutschland. Die Transaktion erfolgte im Rahmen eines Share Deals für einen von der EB-SIM beratenen Artikel-9-Fonds.

Die zwei Solarparks befinden sich in Titz (Nordrhein-Westfalen) und Friedland (Niedersachsen). Die beiden Anlagen verfügen zusammen über eine Leistung von rund 100 MWp und sind durch eine feste Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren wirtschaftlich abgesichert.

Gemeinsam erzeugen die Projekte jährlich genügend Strom, um mehr als 15 000 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen. Dadurch werden CO₂-Emissionen in Höhe von rund 37 000 Tonnen pro Jahr vermieden (gemessen an den durchschnittlichen CO₂-Emissionen des deutschen Strommixes) – ein wichtiger Beitrag zur Dekarbonisierung des Energiesektors.

Die Investition entspricht den Anforderungen der EU-Taxonomie, weswegen sowohl die „Do No Significant Harm“-Kriterien als auch die „Minimum Safeguards“ erfüllt sind. Sie trägt zudem zu 5 der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bei.

Die Anlage in Titz mit einer Kapazität von 17,2 MWp ging zum Jahreswechsel ans Netz. Der Solarpark in Friedland mit einer Leistung von 80,3 MWp folgt voraussichtlich im Spätsommer 2025.

Die Anlagen entsprechen modernsten technischen Standards: In Titz sind bereits 28 000 Solarmodule installiert, in Friedland werden 130 000 Paneele verbaut. Die solar-

konzept GmbH übernimmt die schlüsselfertige Errichtung der Projekte.

Christoph Schmitt, Geschäftsführer der solarkonzept GmbH, betont die Bedeutung verlässlicher Partnerschaften für den Ausbau erneuerbarer Energien. Bernhard Graeber, Geschäftsführer der EB-SIM, sieht in der Investition einen weiteren Schritt, um die Energiewende voranzutreiben und nachhaltige Renditechancen für Anleger zu schaffen.

Allna & Schlierstadt

Im Dezember 2024 hat ein von der EB-SIM beratener Artikel-9-Fonds zwei Photovoltaik-Freiflächenprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 15,6 MWp in Deutschland erworben.

Das Projekt Allna (9,0 MWp) liegt etwa 9 Kilometer südwestlich von Marburg in Hessen und wurde bereits im September 2024 ans Netz angeschlossen. Das Projekt Schlierstadt (6,6 MWp), rund 38 km nordöstlich von Heilbronn in Baden-Württemberg, befindet sich in der finalen Bauphase. Der Netzanschluss ist für Mitte Februar 2025 vorgesehen. Die Errichtung von Schlierstadt erfolgt schlüsselfertig. Beide Projekte erhalten eine feste Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Verkäufer der Anlagen ist die ABO Energy GmbH & Co. KGaA.

Die beiden Solarparks leisten einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Stromerzeugung und sparen jährlich rund 6709 Tonnen CO₂ ein – gemessen an den durchschnittlichen CO₂-Emissionen des deutschen Strommixes. Mit einer prognostizierten Nettoerzeugung von 17 655 MWh pro Jahr tragen die Projekte zu 5 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bei.



Das Vorhaben erfüllt die Anforderungen der EU-Taxonomie, indem es einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leistet. Dabei werden die „Do No Significant Harm“-Kriterien sowie die „Minimum Safeguards“ eingehalten.

Boitzenburger Land

Ein von der EB-SIM beratener Fonds hat sich Ende des Jahres mit einer Minderheitsbeteiligung von rund 25 Prozent an der SEBG Energiepark GmbH beteiligt. Das Unternehmen betreibt zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen in der Gemeinde Boitzenburger Land in Brandenburg, mit einer Gesamtleistung von rund 180,4 MWp. Die Anlagen wurden im Juli 2023 in Betrieb genommen.

Das Projekt trägt zu 5 der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Mit einer prognostizierten jährlichen Bruttoerzeugung von 193 449 Megawattstunden spart die Investition insgesamt 70 602 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr ein – gemessen an den durchschnittlichen CO₂-Emissionen des deutschen Strommixes.

Des Weiteren haben von der EB-SIM betreute Fonds auch im Jahr 2024 verschiedene Debt-Finanzierungen durchgeführt.

Zusammengefasst lässt sich festhalten: Mit den getätigten Investitionen konnten im Jahr 2024 insgesamt etwa 125 431 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr vermeiden werden (gemessen an den durchschnittlichen CO₂-Emissionen des deutschen Strommixes) – ein erheblicher Beitrag zur Reduzierung von Emissionen im Energiesektor. Die realisierten Projekte tragen aktiv zur Energiewende bei und stärken die europäische Infrastruktur für erneuerbare Energien.

Neben den ökologischen Effekten sorgen die nachhaltigen Investitionen auch für stabile und langfristige Ertragsquellen für unsere Anleger und Anlegerinnen. Mit mittlerweile über 50 Projekten und einer Gesamtleistung von rund 3 Gigawatt in Deutschland und weiteren europäischen Ländern bleibt die EB-SIM ein verlässlicher Partner für zukunftsorientierte Investments.

Unser Engagement für eine klimaneutrale Zukunft geht weiter – mit jedem neuen Projekt bringen wir die Energiewende ein Stück voran.





Ausblick 2025

Für das laufende Jahr haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt, um unsere Nachhaltigkeitsbemühungen weiter zu intensivieren und unseren Einfluss als verantwortungsvoller Investor zu vergrößern.

Ein Schwerpunkt ist die Stärkung unseres kollaborativen Engagements. Insbesondere fokussieren wir uns auf eine intensive Zusammenarbeit mit Shareholders for Change (SfC). Als neues Mitglied dieses Netzwerks werden wir uns aktiv an gemeinsamen Initiativen beteiligen und von dem gebündelten Fachwissen und der erhöhten Einflussmöglichkeit profitieren. Diese Kooperation wird es uns ermöglichen, unsere Stimme bei wichtigen ESG-Themen zu verstärken und noch effektiver auf Unternehmen einzuwirken.

Im akademischen Bereich freuen wir uns besonders auf die Begleitung eines Seminars an der Universität Kassel zum Thema Engagement. In diesem innovativen Lehrformat werden Studierende die Möglichkeit haben, ein thematisches Engagement von Grund auf zu erarbeiten. Sie werden Unternehmensanalysen durchführen, relevante

Nachhaltigkeitsdefizite identifizieren und einen Engagementbrief an das jeweilige Unternehmen verfassen. Darüber hinaus werden wir unsere individuellen Engagements mit einem besonderen Fokus auf soziale Themen ausbauen. Zwei Bereiche, die wir gezielt adressieren wollen, sind Living Wages (existenzsichernde Löhne) und moderne Sklaverei. Diese Themen gewinnen zunehmend an Bedeutung und haben erhebliche Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit von Unternehmen und deren Lieferketten. Durch gezielte Dialoge und Forderungen wollen wir Unternehmen dazu bewegen, ihre Verantwortung in dieser Bereich stärker wahrzunehmen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Bekämpfung ausbeuterischer Praktiken zu ergreifen.

Im Bereich Real Assets zeichnet sich eine vielversprechende Zukunft ab. Unsere gut gefüllte Projektpipeline verspricht 2025 eine dynamische Entwicklung, wobei erste Projekte bereits abgeschlossen sind. Diese treiben nicht nur die dringend benötigte Energiewende voran, sondern versprechen auch, die lokalen Gemeinschaften nachhaltig zu stärken.

Mitgliedschaften

Der aktive Austausch mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Bereich nachhaltiger Investitionen und das Engagement in Netzwerken ist für uns elementar, um Synergien zu nutzen. Einerseits möchten wir uns kontinu-

ierlich weiterentwickeln und andererseits ist es uns wichtig, unser Wissen zu teilen. Deshalb engagieren wir uns in folgenden Netzwerken:

50



SfC: Shareholders for Change (SfC) ist ein 2017 gegründetes renommiertes Netzwerk europäischer institutioneller Investoren. Ziel ist es, durch aktives Engagement in Form von Unternehmensdialogen und Stimmrechtsausübung positive Veränderungen bei Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu bewirken. Seine aktuell 19 Mitglieder verwalten insgesamt 45 Milliarden Euro (www.shareholdersforchange.eu).



FNG: Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) ist ein Zusammenschluss von ca. 170 Unternehmen und Organisationen, die sich für nachhaltige Geldanlagen einsetzen. Das FNG arbeitet in Deutschland, Österreich und der Schweiz und ist Gründungsmitglied des europäischen Dachverbands European Sustainable Investment Forum (www.forum-ng.org).



BII: Die Bundesinitiative Impact Investing möchte durch den Aufbau des Impact-Investing-Ökosystems in Deutschland zusätzliches Kapital zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen mobilisieren. Sie steht für wirtschaftliches Umdenken und sozialen Wandel in Deutschland (www.bundesinitiative-impact-investing.de).



AKI: Der Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) fördert seit 2008 die ethisch-nachhaltige Geldanlage im Bereich der evangelischen Kirche und Diakonie. Als eine gemeinsame Initiative seiner Mitglieder und Partner und Partnerinnen unterstützt und ergänzt er deren eigene Aktivitäten (www.aki-ekd.de).



CDP: CDP ist eine globale gemeinnützige Organisation, die ein System zur Offenlegung von Umweltdaten für Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen betreibt. CDP wurde im Jahr 2000 als „Carbon Disclosure Project“ gegründet und forderte Unternehmen auf, ihre Klimaauswirkungen offenzulegen. Mittlerweile wurde der Umfang der Offenlegung von Umweltdaten erweitert und das Thema Wald und die Wassersicherheit mit einbezogen. Mehr als 700 Finanzinstitute mit einem Vermögen von über 142 Billionen US-Dollar arbeiten mit CDP zusammen. Im Jahr 2024 haben knapp 25 000 Organisationen auf der ganzen Welt Daten über CDP offengelegt und über 1100 Städte, Staaten und Regionen (www.cdp.net).

Signatory of:



UN PRI: Die UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) sind eine Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms (UNEP) und dem UN Global Compact. Das Ziel des Netzwerkes ist die Umsetzung von sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (siehe <https://www.unpri.org/about-us/what-are-the-principles-for-responsible-investment>). Die EB-SIM ist Mitglied bei UN PRI, um ihr Engagement bei der Umsetzung der sechs Prinzipien zum Ausdruck zu bringen.

Anhang

Nachfolgende Tabelle listet jene normbasierten Engagements auf, bei denen wir uns ISS ESG im Jahre 2024 angeschlossen haben. Um den Dialogprozess nicht zu gefährden, werden lediglich alle ausgesetzten und ge-

schlossenen Engagements aufgeführt, aktive Engagements werden nicht dargestellt. Auf Nachfrage kann eine ausführlichere Liste zur Verfügung gestellt werden.

Unternehmen	Kontroverse	Zusammenfassung Ziel
Acciona SA	Angebliche Mitschuld an der unterlassenen Umweltverträglichkeitsprüfung bei einem Staudamm in Kanada	Nachweis, anhand von Belegen oder Berichten externer Interessengruppen, dass glaubwürdige Schritte unternommen werden, um sicherzustellen, dass die Umweltauswirkungen des Projekts angemessen gemildert werden.
Acciona SA	Angebliche Mitschuld an der Missachtung der Rechte indigener Völker bei einem Staudamm in Kanada	Nachweis, dass die Rechte der Ureinwohner in seinen Betrieben in British Columbia, Kanada, respektiert werden.
ACS, Actividades de Construcción y Servicios SA	Angebliche Mitschuld an der unterlassenen Umweltverträglichkeitsprüfung bei einem Staudamm in Kanada	Nachweis, anhand von Belegen oder Berichten externer Interessengruppen, dass glaubwürdige Schritte unternommen werden, um sicherzustellen, dass die Umweltauswirkungen des Projekts angemessen gemildert werden.
ACS, Actividades de Construcción y Servicios SA	Angebliche Mitschuld an der Missachtung der Rechte indigener Völker bei einem Staudamm in Kanada	Nachweis, dass die Rechte der Ureinwohner in seinen Betrieben in British Columbia, Kanada, respektiert werden.
Adani Enterprises Limited	Angebliches Versäumnis, die Auswirkungen des Klimawandels in Australien zu begrenzen	Nachweis, dass das Unternehmen glaubwürdige Maßnahmen ergriffen hat, um die Auswirkungen seiner Aktivitäten in einem Kohlebergwerksprojekt auf den Klimawandel abzumildern.
Adani Enterprises Limited	Angebliche Missachtung der Rechte indigener Völker in der Carmichael-Mine in Australien	Nachweis, dass das Unternehmen die freie, vorherige und informierte Zustimmung der indigenen Völker der Wangan und Jagalingou für seine Carmichael-Kohleminen in Australien erhalten hat.

Anheuser-Busch InBev SA/NV	Angebliche Missachtung der Gewerkschaftsrechte in Peru	Nachweis, dass die Gewerkschaftsrechte in den Betrieben des Unternehmens in Peru geachtet werden. Konkret kann dies unter anderem dadurch erreicht werden, dass es sich mit den relevanten Interessengruppen zusammensetzt, um die gegen das Unternehmen erhobenen Vorwürfe zu klären, und dass es Abhilfemaßnahmen im Rahmen eines Audits durch Dritte durchführt, um sicherzustellen, dass die Gewerkschaftsrechte der Beschäftigten im Einklang mit den internationalen Arbeitsnormen geachtet werden.
Bank of America Corporation	Verifiziertes Versagen, Abhilfemaßnahmen werden durchgeführt: Täuschende, irreführende und betrügerische Praktiken in den Vereinigten Staaten	Nachweis, dass das Unternehmen die Rechte der Verbraucher respektiert, indem es den Wiedergutmachungsplan für die betroffenen Kunden, die geltenden Empfehlungen des Consumer Financial Protection Bureau und eine solide Verbraucherschutzpolitik in allen Geschäftsbereichen umsetzt.
Barrick Gold Corporation	Mutmaßliche Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen durch Sicherheitskräfte/-personal in der North Mara Mine in Tansania	Nachweis anhand von Belegen oder Berichten Externer, dass das Unternehmen Maßnahmen ergriffen hat, um die Opfer von Gewalt durch Sicherheitskräfte in der Mine angemessen zu entschädigen, und dass keine wiederholten Fälle von Menschenrechtsverletzungen in der Mine vorkommen.
Barrick Gold Corporation	Mutmaßliche Schuld an Menschenrechtsverletzungen durch Sicherheitskräfte/-personal in der Porgera-Mine in Papua-Neuguinea	Nachweis anhand von Belegen oder Berichten Externer, dass das Unternehmen Maßnahmen ergriffen hat, um die Opfer von Gewalt durch Sicherheitskräfte in der Mine angemessen zu entschädigen, und dass keine wiederholten Fälle von Menschenrechtsverletzungen in der Mine vorkommen.
Barrick Gold Corporation	Mutmaßlich fehlende Umweltverträglichkeitsprüfung in der Mine Veladero in Argentinien	Das Unternehmen muss glaubhaft nachweisen, welche Maßnahmen es ergreift, um künftige Vorfälle zu vermeiden und die durch das Projekt verursachten Umweltauswirkungen zu verhindern und zu minimieren.
Barrick Gold Corporation	Mutmaßliches Versagen bei der Verhinderung der Wasserverschmutzung in der Porgera-Mine in Papua-Neuguinea	Das Unternehmen muss nachweisen, welche Maßnahmen es ergriffen hat, um das Risiko einer Wasserverschmutzung in der Porgera-Mine zu vermeiden und zu minimieren.

Bharat Heavy Electricals Limited	Unter Beobachtung: nachgewiesene Mitschuld an der unterlassenen Umweltverträglichkeits- prüfung im Maitree Super Thermal Power Plant in Bangladesch (Dienstleister)	Ein offizielles Gremium, das den Vor- fall aus erster Hand kennt, wie das Welterbekomitee der UNESCO oder die Internationale Union für Naturschutz (IUCN), muss zu dem Schluss kommen, dass angemessene Maßnahmen ergrif- fen wurden, um die außergewöhnli- chen universellen Werte der Welterbe- stätte der Sundarbans zu schützen.
ENEOS Holdings, Inc.	Mutmaßlich fehlende Um- weltverträglichkeitsprü- fung bei der Kupfermine Escondida in Chile	Nachweis, dass der Kupferabbau von Minera Escondida keine schwer- wiegenden Auswirkungen auf die Wasserressourcen und empfindlichen Ökosysteme in der Atacama-Wüste in Chile hat.
ENGIE SA	Abhilfemaßnahmen lau- fen: Nichtbeachtung indi- gener Rechte beim Projekt Jirau in Brasilien	Nachweis, durch Berichte einer ex- ternen Instanz oder unterstützende Unterlagen, dass das Konsortium Ener- gia Sustentavel do Brasil angemessene Maßnahmen ergriffen hat, um den Le- bensstandard indigener Gemeenschaf- ten am Jirau-Damm zu unterstützen.
EXOR NV	Mutmaßliche Missachtung von Rechnungslegungs- und Offenlegungsstan- dards in Italien	Das Unternehmen sollte seine Finan- zen für die Geschäftsjahre 2019–2021 neu aufstellen sowie bestätigen, dass die umstrittenen Abschlüsse nicht mehr zuverlässig sind und vom Unter- nehmen nicht mehr verwendet wer- den, und dass spezifische Maßnahmen ergriffen wurden, um die Vorwürfe fal- scher Rechnungslegung auszuräumen und die Wiederholung eines solchen Fehlverhaltens zu verhindern.
Hankook & Company Co., Ltd.	Mutmaßliche Missachtung des Rechts auf sichere und gesunde Arbeitsbedingun- gen in Südkorea	Das Unternehmen muss nachweisen, dass das Recht auf sichere und gesun- de Arbeitsbedingungen in seinen Be- trieben, einschließlich seiner Tochter- gesellschaften, in Südkorea geachtet wird. Konkret könnte dies entweder durch eine Bescheinigung einer Prüf- instanz oder durch die Beauftragung eines Audits durch Dritte über die Wirksamkeit seiner Sicherheitsmaß- nahmen erreicht werden, wobei die Ergebnisse einer Untersuchung öffent- lich zugänglich gemacht werden müs- sen, oder wenn die Glaubwürdigkeit seiner Maßnahmen zu einer geringeren Zahl von schweren Verletzungen und Todesfällen führt, die von Stakehol- dern bestätigt werden.

HANKOOK TIRE & TECHNOLOGY Co., Ltd.	Mutmaßliche Missachtung des Rechts auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen in Südkorea	Das Unternehmen muss nachweisen, dass das Recht auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen in seinen Betrieben, einschließlich seiner Tochtergesellschaften, in Südkorea geachtet wird. Konkret könnte dies entweder durch eine Bescheinigung einer Prüfinstanz oder durch die Beauftragung eines Audits durch Dritte über die Wirksamkeit seiner Sicherheitsmaßnahmen erreicht werden, wobei die Ergebnisse einer Untersuchung öffentlich zugänglich gemacht werden müssen, oder wenn die Glaubwürdigkeit seiner Maßnahmen zu einer geringeren Zahl von schweren Verletzungen und Todesfällen führt, die von Stakeholdern bestätigt werden.
HD Korea Shipbuilding & Offshore Engineering Co., Ltd.	Verifiziertes Versäumnis, laufende Abhilfemaßnahmen: Missachtung des Rechts auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen in Südkorea	Das Unternehmen muss nachweisen, dass das Recht auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen in seinen Betrieben, einschließlich seiner Tochtergesellschaften, in Südkorea geachtet wird. Konkret könnte dies entweder durch eine Bescheinigung einer Prüfinstanz oder durch die Beauftragung eines Audits durch Dritte über die Wirksamkeit seiner Sicherheitsmaßnahmen erreicht werden, wobei die Ergebnisse einer Untersuchung öffentlich zugänglich gemacht werden müssen, oder wenn die Glaubwürdigkeit seiner Maßnahmen zu einer geringeren Zahl von schweren Verletzungen und Todesfällen führt, die von Stakeholdern bestätigt werden.
Hochtief AG	Angebliche Mitschuld an der unterlassenen Umweltverträglichkeitsprüfung bei einem Staudamm in Kanada	Nachweis, anhand von Belegen oder Berichten externer Interessengruppen, dass glaubwürdige Schritte unternommen werden, um sicherzustellen, dass die Umweltauswirkungen des Projekts angemessen gemildert werden.
Hochtief AG	Angebliche Mitschuld an der Missachtung der Rechte indigener Völker bei einem Staudamm in Kanada	Nachweis, dass die Rechte der Ureinwohner in seinen Betrieben in British Columbia, Kanada, respektiert werden.
Kinross Gold Corporation	Verifiziertes Versäumnis, laufende Abhilfemaßnahmen: Versäumnis, die Umweltauswirkungen der Goldmine Maricunga in Chile zu prüfen und zu beheben	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es angemessene Maßnahmen zum Schutz der Feuchtgebiete und der biologischen Vielfalt in der Umgebung der Goldmine Maricunga ergriffen hat, indem es Pläne für die Verbesserung der Wassermanagementsysteme im Vorfeld einer möglichen Wiedereröffnung der Mine veröffentlicht.

Lyft, Inc.	Mutmaßliche Missachtung des Rechts auf gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es das Recht seiner Arbeitnehmer auf gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten respektiert. Konkret könnte dies erreicht werden durch die Formulierung und Umsetzung angemessener Richtlinien und Prozesse für die Arbeitsbedingungen seiner Fahrer, durch den Nachweis, wie diese in allen seinen Betrieben durchgesetzt werden und durch die Regulierung der Beschäftigungssituation von Arbeitnehmern, die fälschlicherweise als unabhängige Auftragnehmer eingestuft werden.
Marathon Petroleum Corporation	Nachgewiesene Missachtung der Rechte indigener Völker bei der Dakota Access Pipeline in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss Informationen über die Schritte vorlegen, die es unternommen hat, um den Empfehlungen des UNSR zu den Rechten indigener Völker nachzukommen; es muss Einzelheiten zu den Abhilfemaßnahmen vorlegen, die es wegen der Missachtung des Rechts indigener Völker, die von dem Pipeline-Projekt betroffen sind, ergriffen hat und es muss detaillierte Informationen über den Konsultationsprozess vorlegen, der vor dem Bau der Pipeline durchgeführt wurde und Informationen über die Richtlinien und Prozesse weitergeben, die das Unternehmen anwendet, um negative Auswirkungen auf indigene Völker in seinen Betrieben zu mildern, zu verhindern und zu beheben.
Marubeni Corp.	Mutmaßliche Versäumnisse bei der Beseitigung der Folgen von Zwangsumsiedlungen in Indonesien	Das Unternehmen muss anhand von Belegen oder Berichten unabhängiger Dritter nachweisen, dass angemessene Konsultationen mit den betroffenen Gemeinschaften über die Landnutzung stattgefunden haben und dass Abhilfemaßnahmen zur Beilegung aller offenen Landstreitigkeiten getroffen wurden.
Meituan	Unter Beobachtung: Versäumnis, wettbewerbswidriges Verhalten in China zu verhindern	Meituan muss glaubhafte Anstrengungen zur Verhinderung wettbewerbswidrigen Verhaltens nachweisen. Dies könnte durch die Umsetzung des umfassenden Berichtigungsprogramms gemäß den SAMR-Leitlinien (China State Administration for Market Regulation) erreicht werden, das ein rigores Anti-Korruptionsprogramm und eine Verbesserung der Compliance-Systeme umfasst. Die Glaubwürdigkeit der ergriffenen Maßnahmen könnte durch die Vorlage der Selbstbewertung und des Berichts über die Einhaltung der Vorschriften an den SAMR in drei aufeinanderfolgenden Jahren nachgewiesen werden.

Mitsubishi Corp.	Mutmaßlich fehlende Umweltverträglichkeitsprüfung in der Kupfermine Escondida in Chile	Das Unternehmen muss nachweisen, dass der Kupferabbau von Minera Escondida keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die Wasserressourcen und empfindlichen Ökosysteme in der Atacama-Wüste in Chile hat.
Mitsubishi Corp.	Mutmaßliche Missachtung indigener Rechte beim Windprojekt Eólica del Sur in Mexiko	Das Unternehmen muss nachweisen, dass der Windpark Eólica del Sur mit den internationalen Normen über das Recht indigener Völker auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) im Einklang steht. Konkret kann dies erreicht werden, indem Einzelheiten über den Konsultationsprozess mit indigenen Völkern im Windpark Eólica del Sur offengelegt und ergänzende Unterlagen über die für den Windpark Eólica del Sur eingeholte FPIC vorgelegt werden.
Mitsui & Co., Ltd.	Mutmaßliches Versäumnis, die Zerstörung der biologischen Vielfalt am Jirau-Staudamm in Brasilien zu verhindern	Das Unternehmen muss anhand von Berichten einer dritten Partei oder entsprechenden Unterlagen nachweisen, dass angemessene Maßnahmen ergriffen wurden, um die Auswirkungen des Jirau-Staudamms auf die biologische Vielfalt des Madeira-Flusses zu verringern.
Mitsui & Co., Ltd.	Laufende Abhilfemaßnahmen: Nichtbeachtung indigener Rechte beim Projekt Jirau in Brasilien	Das Unternehmen muss anhand von Berichten einer dritten Partei oder von Belegen nachweisen, dass das Konsortium Energia Sustentavel do Brasil angemessene Maßnahmen ergriffen hat, um den Lebensstandard der indigenen Gemeinschaften am Jirau-Staudamm zu unterstützen.
MMG Limited	Mutmaßliche Missachtung der Rechte indigener Völker beim Projekt Las Bambas in Peru	Das Unternehmen muss nachweisen, dass die Rechte indigener Völker im Zusammenhang mit seinem Kupferminenprojekt Las Bambas in Peru geachtet werden.
NRG Energy, Inc.	Mutmaßliches Versagen bei der Verhinderung von Wasserverschmutzung in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es geeignete Maßnahmen ergriffen hat, um die Verschmutzung des Grundwassers in seinem gesamten Betrieb zu bekämpfen und zu verhindern, indem es Grundwasserbrunnen glaubwürdig überwacht und die Daten der Grundwasserüberwachung regelmäßig veröffentlicht, Überschreitungen der Schadstoffgrenzwerte für Kohleasche an den Überwachungsstandorten behebt und Pläne für die Schließung von Kohleashedeponien in Übereinstimmung mit internationalen Best Practices umsetzt.

Osaka Gas Co., Ltd.	Mutmaßliche Versäumnisse bei der Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels beim Gorgon-LNG-Projekt in Australien	Das Unternehmen sollte nachweisen, dass angemessene Maßnahmen ergriffen wurden, um die Auswirkungen des Gorgon-Projekts auf das Klima abzumildern.
Phillips 66	Nachgewiesene Missachtung der Rechte indigener Völker bei der Dakota Access Pipeline in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss Informationen über die Schritte weitergeben, die es unternommen hat, um den Empfehlungen des UN-Sonderberichterstatters zu den Rechten indigener Völker nachzukommen; es muss Einzelheiten zu den Abhilfemaßnahmen vorlegen, die es wegen der Missachtung des Rechts indigener Völker, die von dem Pipelineprojekt betroffen sind, auf FPIC (Free, Prior and Informed Consent) ergriffen hat; und es muss detaillierte Informationen über den Konsultationsprozess vorlegen, der vor dem Bau der DAPL durchgeführt wurde, und es muss Informationen über die Richtlinien und Mechanismen weitergeben, die das Unternehmen eingeführt hat, um nachteilige Auswirkungen auf indigene Völker in seinen Betrieben zu verringern, zu verhindern und zu beheben.
PT Astra Agro Lestari Tbk	Mutmaßliche Missachtung der Rechte indigener Völker auf Ölpalmenplantagen in Indonesien	Das Unternehmen muss nachweisen, dass eine angemessene Konsultation der betroffenen Bevölkerung über die Landnutzung stattgefunden hat und dass es Abhilfemaßnahmen ergriffen hat, um etwaige Mängel im Landerwerbsverfahren mit den betroffenen Gemeinschaften zu beheben.
Seatrium Ltd.	Mutmaßliche Mitschuld am Versäumnis, die Auswirkungen des Klimawandels bei den Projekten Pluto LNG und Scarborough Energy in Australien abzumildern	Das Unternehmen sollte in den Berichten an externe Stakeholder nachweisen, dass das Pluto-LNG-Projekt im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens entwickelt wird und dass alle voraussichtlichen Umweltauswirkungen angemessen bewertet wurden und geeignete Abhilfemaßnahmen getroffen wurden.
Serco Group Plc	Nachgewiesene Mitschuld an der Missachtung des Rechts, nicht unmenschlich und/oder erniedrigend behandelt zu werden, in Haftanstalten in Australien	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es sich mit den Risiken einer möglichen Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen befasst hat, die von den Regierungen begangen werden, für die es Dienstleistungen erbringt, und seine Richtlinien und Praktiken mit dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und dem Übereinkommen gegen Folter in Einklang bringt.

SK, Inc.	Nachgewiesene Missachtung des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard am Xe-Pian-Xe-Namnoy-Staudamm in Laos	Das Unternehmen muss nachweisen, dass die von den Auswirkungen des Unfalls betroffene Bevölkerung vom Konsortium Xe-Pian Xe-Namnoy Power Co. Ltd. angemessen entschädigt wurde.
STRABAG SE	Mutmaßliche Mitschuld an der Nichteinhaltung des Rechts auf Wasser beim Alto-Maipo-Wasserkraftwerkprojekt in Chile	Das Unternehmen muss nachweisen, dass alle von den lokalen Interessengruppen vorgebrachten und von den UN-Sonderberichterstattern im August 2020 geäußerten Bedenken hinsichtlich der sozialen Auswirkungen des Alto-Maipo-Damms und des Zugangs der Gemeinden zu Wasser angemessen berücksichtigt wurden.
Sumitomo Chemical Co., Ltd.	Nachgewiesenes Versäumnis, den Verlust der biologischen Vielfalt in mehreren Ländern zu verhindern	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es glaubwürdige Maßnahmen ergriffen hat, um das von der Verwendung seiner Produkte ausgehende Risiko für Bienen zu minimieren. Dies kann konkret dadurch erreicht werden, dass es entsprechende Beschränkungen für die Verwendung seiner Produkte einführt und Unterlagen offenlegt, die belegen, dass die Verwendung seiner Produkte für Bienen sicher ist.
Sumitomo Corp.	Mutmaßliche Missachtung der Gewerkschaftsrechte in Honduras	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen seiner Beschäftigten respektiert. Dies könnte beispielsweise durch die Annahme eines Aktionsplans auf der Grundlage eines kürzlich durchgeführten Audits durch unabhängige Dritte geschehen, um die Maßnahmen des Unternehmens zur Gewährleistung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen in allen Betrieben in Honduras umzusetzen und zu bewerten.

TC Energy Corporation	Mutmaßliche Missachtung der Rechte indigener Völker bei der Coastal Gas-Link Pipeline in Kanada	Das Unternehmen muss nachweisen, dass die Rechte der Ureinwohner bei seinen Tätigkeiten respektiert werden, indem es Einzelheiten zu den Schritten mitteilt, die unternommen wurden, um die von den Wet'suwet'en und anderen Interessengruppen geäußerten Bedenken auszuräumen; die freie, vorherige und informierte Zustimmung der Wet'suwet'en zu dem Projekt einholt; sicherstellt, dass das Unternehmen mit den betroffenen Gemeinschaften einen Dialog über ihre Ansichten und Beschwerden führt und die Ergebnisse dieses Dialogs mitteilt; und Einzelheiten zu den Mechanismen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und der Beschwerdeverfahren mitteilt, die das Unternehmen eingerichtet hat, um nachteilige Auswirkungen auf die von seinen Tätigkeiten betroffenen Gemeinschaften zu verhindern, zu mildern und zu beheben.
The Boeing Company	Nachgewiesene Missachtung der Gewerkschaftsrechte in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss nachweisen, dass die Gewerkschaftsrechte seiner Beschäftigten in seinen Betrieben in den Vereinigten Staaten geachtet werden, indem es unabhängige Audits in Auftrag gibt, die die Umsetzung der Arbeitsrichtlinien, insbesondere die Achtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Tarifverhandlungen, gewährleisten. Außerdem muss es mit Interessenvertretern, wie beispielsweise Arbeitnehmervertretern, zusammenarbeiten, um ausstehende Vorwürfe zu klären, und seine Gewerkschaftsrechtspolitik aktiv kommunizieren.
Uber Technologies, Inc.	Mutmaßliche Missachtung der Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher achtet. Konkret könnte dies durch die Umsetzung einer soliden Verbraucherschutzpolitik, einschließlich wirksamer Hintergrundüberprüfungen der Fahrer, erreicht werden. Solche Maßnahmen sollten idealerweise von den Behörden und/oder einer unabhängigen Prüfung als wirksam bestätigt werden.

Uber Technologies, Inc.	Mutmaßliche Missachtung des Rechts auf gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss nachweisen, dass es das Recht seiner Arbeitnehmer auf gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten respektiert. Konkret könnte dies dadurch erreicht werden, dass es eine angemessene Politik und Verfahren umsetzt, die seinen Fahrern Beschäftigungssicherheit, eine gerechte Entlohnung und Schutz bieten und nachweist, wie diese in allen seinen Betrieben in den USA durchgesetzt werden. Außerdem muss es eine unabhängige Überprüfung in Auftrag geben, um sicherzustellen, dass seine Beschäftigungspraktiken und -politik mit internationalen Arbeitsnormen übereinstimmen und seinen Fahrern angemessene und transparente Beschwerdemechanismen zur Verfügung stellen.
Uber Technologies, Inc.	Nachgewiesenes Versäumnis, laufende Abhilfemaßnahmen: Nichteinhaltung des Rechts auf gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen im Vereinigten Königreich	Das Unternehmen muss nachweisen, dass das Recht seiner Arbeitnehmer auf gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen in seinen Betrieben im Vereinigten Königreich gewahrt wird, indem es die Beschäftigungssituation der Fahrer regelt. Konkret kann dies durch die Regularisierung der Beschäftigungssituation von Arbeitnehmern erreicht werden, die von einem örtlichen Gericht fälschlicherweise als Selbstständige oder freiberufliche Auftragnehmer eingestuft wurden, und durch das Ausbleiben erneuter Behauptungen über schlechte Arbeitsbedingungen von Fahrern, einschließlich der Ausbeutung von Arbeitnehmern.
UGI Corporation	Mutmaßliche Mitschuld an der Missachtung des Rechts auf Leben in den Vereinigten Staaten	Das Unternehmen muss nachweisen, dass das Recht auf Leben in seinen Betrieben geachtet wird, indem es umfangreiche Abhilfemaßnahmen für die betroffenen Personen ergreift, sich von Dritten bestätigen lässt, dass seine Erdgaspipelines den behördlichen Sicherheitsstandards entsprechen, und glaubwürdige Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebssicherheit ergreift, um künftige Vorfälle zu vermeiden.
Wilmar International Limited	Mutmaßliches Versagen bei der Verhinderung von Entwaldung in der Palmöl-Lieferkette in Indonesien	Das Unternehmen muss glaubhaft nachweisen, dass es über ein wirksames Managementsystem verfügt, das die Wirksamkeit seiner Sorgfaltspflicht in der Lieferkette sicherstellt, um den Bezug von Palmöl von Lieferanten zu verhindern, die an Abholzung oder Torfabbau in Indonesien beteiligt sind.

EB – Sustainable Investment Management GmbH

Ständeplatz 19
34117 Kassel

Telefon: +49 (0)561 450603-3799
E-Mail: info@eb-sim.de

www.eb-sim.de

re:view

©2025 EB-SIM

Disclaimer

63

Die Inhalte in diesem Werbematerial wurden von der EB-SIM GmbH, einer Tochtergesellschaft der Evangelischen Bank eG (EB), nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Die Inhalte dieses Werbematerials sind ausschließlich für Kunden mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der jeweilige Verfasser jedoch nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als der EB-SIM GmbH bzw. der EB werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar und ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Für die Eignung von Empfehlungen zu Fondsanteilen oder Einzeltiteln für bestimmte Kunden oder Kundengruppen übernimmt die EB-SIM oder die EB daher keine Haftung.

Dieses Dokument enthält bezüglich einzelner Finanzinstrumente, Wertpapierdienstleistungen und sonstiger Anlagemöglichkeiten ausschließlich werbende Aussagen und Produktinformationen und ist daher keine Anlagestrategieempfehlung i. S. d. § 85 WpHG. Dies ändert sich auch dann nicht, wenn es unverändert weiterverwendet bzw. weitergegeben wird.

Sofern dieses Dokument jedoch geändert wird, kann es diesen Status verlieren. Der Verwender des geänderten Dokuments kann den Vorschriften des § 85 WpHG und den hierzu ergangenen besonderen Bestimmungen der Aufsichtsbehörde unterliegen.

Angaben zur Wertentwicklung bei Finanzinstrumenten und Wertpapierdienstleistungen basieren auf den Wertentwicklungen in der Vergangen-

heit. Damit wird keine Aussage über eine zukünftige Wertentwicklung getroffen. Wertentwicklung bzw. Wert-schwankungsverhalten in der Zukunft können sowohl höher als auch niedriger ausfallen. Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen. Die Fondspersormance gemäß BVI-Methode ist die prozentuale Änderung des Anteilwertes zwischen Beginn und Ende des Berechnungszeitraums. Dabei wird von einer Wiederanlage evtl. Ausschüttungen ausgegangen. Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der hier genannten Produkte/Dienstleistungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten, den Vertragsbedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über die EB-SIM und die EB erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die EB-SIM oder die EB keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen, übernommen.

Bildnachweise:

Seite 4 © Benjamin Zweig, Architekturfotografie

Seite 14: © istockphoto/jacoblund

Seite 16: © istockphoto/alvarez

Seite 37: ©istockphoto/PATCHARIN SAENLAKON

Seite 44: © istockphoto/oatawa